

Der digitale Direktversicherer

DFV Deutsche Familienversicherung AG
Konzern-Halbjahresbericht 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands	3
Konzernzwischenlagebericht	
Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	4
Entwicklung des Geschäftsverlaufes	5
Geschäftsentwicklung	8
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	
Bilanz	13
Gesamtergebnisrechnung	14
Entwicklung des Eigenkapitals	15
Kapitalflussrechnung	16
Segmentberichterstattung	17
Verkürzter Konzernanhang nach IAS 34	
Allgemeine Angaben	19
Versicherungsgeschäft	33
Finanzgeschäft	43
Sonstige Angaben	46
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	48

Sehr geehrte Damen und Herren,

während die Corona-Pandemie bereits Anfang des Jahres 2023 abklang, führt der russische Aggressor seinen am 24. Februar 2022 begonnenen Krieg in der Ukraine bis heute fort. Die Folgen für die Bevölkerung in Deutschland sind durch hohe Inflation und, daraus folgend, eine Nachfrageschwäche spürbar. Die Deutsche Familienversicherung zeigt sich im Lichte dieser Herausforderungen weiter robust, denn wir verfügen über ein digitales Geschäftsmodell. Der gestiegenen geopolitischen Unsicherheit begegnen wir mit Szenarioanalysen, die mittelbare Wirkungen einschließen, wozu insbesondere Inflation, weitere Zinserhöhungen und eine hohe Volatilität der Kapitalmärkte gehören. Diese Wirkungen zeigten sich auch erneut mit Blick auf das weiter wachsende Investmentportfolio der Deutschen Familienversicherung. Auch im ersten Halbjahr 2023 haben wir diese Herausforderung bewältigt und vor allem die verwalteten Kundengelder behütend absichert.

Der Bestand an Erstversicherungsverträgen wuchs im ersten Halbjahr um 8,1 Mio. €. Gut die Hälfte des Wachstums entfiel auf unsere Zahnzusatzversicherungen. Hier wurden wir erneut Testsieger bei Stiftung Warentest, zum achten Mal in Folge. Erneut haben sich die etablierten digitalen Vertriebskanäle der Deutschen Familienversicherung als zuverlässig erwiesen. Zeitgleich entwickeln wir unsere Direktvertriebsfähigkeiten weiter. Dazu gehört auch ein verstärktes Marketing, das sich unter anderem in neuen, produktbezogenen Fernsehspots zeigt. Im Zusammenspiel mit unserer digitalen Abschlusstrecke legen wir so den Grundstein für weiteren nachhaltigen Erfolg.

In der Konzernberichterstattung führen wir mit diesem Halbjahresbericht die Standards IFRS 17 und IFRS 9 ein. Das operative, versicherungstechnische Ergebnis konnten wir im ersten Halbjahr 2023 deutlich auf 2,8 Mio. € erhöhen (erstes Halbjahr 2022: 1,8 Mio. €), womit wir unseren Profitabilitätskurs fortsetzen. Das Konzernergebnis vor Steuern fällt im ersten Halbjahr 2023, resultierend aus einem schwächeren Kapitalanlageergebnis, gleichwohl mit 1,7 Mio. € geringer aus.

Innovationskraft wird weiter unseren Kurs bestimmen. Wir werden die Potentiale der Künstlichen Intelligenz für unser Geschäftsmodell und damit für unsere Kunden nutzbar machen. Zugleich bewegen wir uns weiter mit dem Bestreben, auch künftig ein auf dem Arbeitsmarkt attraktives, nachhaltig agierendes Unternehmen zu sein. Die nachhaltige Ausrichtung der Deutschen Familienversicherung wurde im Juli 2023 von der Ratingagentur ESG Book mit einem „ESG Score“ benotet und als „sehr gute Leistung“ bezeichnet. Dieses Rating beförderte die Deutsche Familienversicherung direkt in die TOP 15 % aller durch diese Agentur gerateten Unternehmen.

Dies alles wäre ohne das engagierte und professionelle Agieren aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Der Vorstand dankt diesen ausdrücklich für ihr Wirken. Zusammen werden wir das Unternehmen konsequent weiterentwickeln. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen stets unsere Kundinnen und Kunden, für die wir unablässig weitere innovative Lösungen und Geschäftsprozesse entwickeln, die unserem Credo gerecht werden: „Einfach. Vernünftig.“ Auch im Namen des Vorstands und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen in die Deutsche Familienversicherung und lade Sie ein, uns auf unserem Weg weiter zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Knoll
Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Frankfurt am Main, 13. September 2023

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

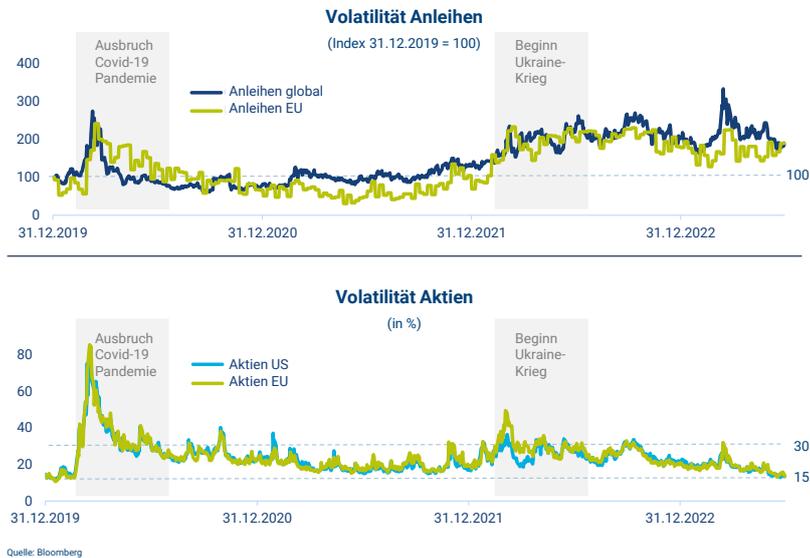
1 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2023 war die deutsche Wirtschaft von einer hohen Inflation und, daraus resultierend, einer Nachfrageschwäche geprägt. Auch wenn sich bei den Vorleistungskosten, insbesondere bei Energie, zur Jahresmitte Preisrückgänge abzeichnen, die an die Kunden weitergeben werden, ist zu erwarten, dass die Löhne im Jahresverlauf 2023 beschleunigt zunehmen, wenn Inflationsprämien ausgezahlt und realisierte Tariflohnhebungen wirksam werden. Als Gesamtinflationsrate erwartet die Konjunkturprognose des ifo-Instituts vom 21. Juni 2023 für das laufende Jahr 5,8 %, nach 6,9 % in 2022. Für 2024 wird eine reduzierte Inflationsrate von 2,1 % prognostiziert, wenn sich der Preisanstieg wieder normalisiert haben wird.

Auf dem Arbeitsmarkt wird, unabhängig von konjunkturellen Bewegungen, zunehmend vor allem die demografische Entwicklung einer substanziellen Beschleunigung eines Beschäftigungsaufbaus entgegenstehen. Hier ist trotz Zuwanderung und trotz einer fortschreitenden Integration ukrainischer und anderer Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt damit zu rechnen, dass das gesamte Erwerbspersonenpotenzial demnächst alterungsbedingt ein Maximum erreicht.

In der Geldpolitik ist ein Ende des Zinserhöhungszyklus inzwischen absehbar, obgleich der EZB-Rat in seiner Juli-Sitzung die Leitzinsen um weitere 25 Basispunkte auf 4,25 % erhöhte. Für den Sommer 2024 ist laut ifo-Institut im Zuge einer sich abschwächenden Inflationsdynamik wieder mit leicht fallen Leitzinsen zu rechnen. Mindestens bis dahin werden die Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft restriktiv bleiben.

In Zeiten erhöhter geopolitischer Unsicherheit mit einem fortgesetzten Krieg in der Ukraine werden Schwankungen in Aktien- und Anleihekursen wahrscheinlich auf der Tagesordnung bleiben. Hier ist jedoch zu beobachten, dass die Volatilität der Aktien zuletzt zurückging, während die Volatilität von Anleihen stieg. Eine wichtige Voraussetzung für eine Beendigung dieses „Volatility Decoupling“ kann sein, dass die Inflation sich auf ein Normalmaß reduziert und sich die Volatilität der Aktien derer der Anleihen annähert. Die Lage an den Anleihe- und Aktienmärkten stellt sich weiter als herausfordernd dar.



Für die deutsche Versicherungswirtschaft prognostiziert der Gesamtverband der Versicherer (GDV) in seiner Sommerprognose „2023/03 Insurance Perspectives“, trotz der weiterhin unsicheren konjunkturellen Wirtschaftslage sowie einer nur zögerlich rückläufigen Inflation, ein leichtes Beitragsplus für 2023. Dabei belasten laut GDV die realen Einkommensrückgänge vor allem das Geschäft der Lebensversicherer, während die Sparten der Schaden- und Unfallversicherung und der Privaten Krankenversicherung inflationsbedingt Beitragszuwächse erwarten können. Aus diesen spartenbezogenen Prognosen heraus prognostiziert der GDV für die Versicherungswirtschaft insgesamt ein Beitragswachstum von 1,3 % in 2023, während für 2024 ein Wachstum in der Größenordnung 2,9 % bis 4,8 % erwartet wird.

2 ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die Deutsche Familienversicherung blickt auf ein erstes Halbjahr 2023 mit einem, trotz der Verwerfungen im Lichte der Ukraine-Krise einschließlich Inflation und restriktiver Geldpolitik, insgesamt erfreulichen Geschäftsverlauf zurück. Der bereits in 2021 eingeleitete Übergang von einem rein Wachstums-orientierten hin zu einem Performance-orientierten Geschäftsmodell wurde fortgesetzt. Zahlreiche Einzelmaßnahmen unterlegen diese Weiterentwicklung des Unternehmens. Dies betrifft zunächst die Ausrichtung des Vertriebs mit einer stärkeren Fokussierung auf direkte Vertriebskanäle, unterstützt durch eigene Fernsehspots und gezielte Marketinginitiativen. In der Schaden- und Leistungsregulierung wird der Grad der Digitalisierung durch detaillierte Initiativen nochmals weiter erhöht.

Schließlich tragen Maßnahmen des Kostenmanagements wie auch die geschärfte Kostendisziplin dazu bei, dass die Deutsche Familienversicherung ihren Profitabilitätspfad konsequent weiterverfolgt. Diese Maßnahmen führten im ersten Halbjahr 2023 zu einem erfreulichen Beitrag zur Erfüllung des für 2023 gesteckten Jahresziels, ein positives Konzernergebnis vor Steuern von 3 bis 5 Mio. € zu erwirtschaften.

2.1 Entwicklung des Neugeschäfts

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 konnte die Deutsche Familienversicherung erneut weiteres Wachstum im Erstversicherungsgeschäft generieren. Das Neugeschäft der ersten sechs Monate 2023, gemessen in laufenden Beiträgen für ein Jahr, lag mit 8,1 Mio. € gleichwohl um 14 % unter dem Neugeschäft des Vorjahresvergleichszeitraums (9,4 Mio. €). Die Deutsche Familienversicherung hat sich vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, im Besonderen

wegen der bestehenden hohen Unsicherheiten durch die fortgesetzte Ukraine-Krise, für eine Reduzierung der absoluten Vertriebsausgaben um 25 % entschieden, um auch darüber einen Beitrag zur Profitabilität zu leisten. Dabei haben sich erneut insbesondere die digitalen Vertriebswege als robust und effizient erwiesen, flankiert durch Marketinginitiativen einschließlich produktbezogener Fernsehspots.

Unter Berücksichtigung der für das zweite Halbjahr 2023 geplanten vertrieblichen Aktivitäten und produktseitigen Initiativen liegen wir nach den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Zeitziel unserer vertrieblichen Jahresplanung, die ein Neugeschäft im Volumen von 15,0 Mio. € laufende Beiträge für ein Jahr vorsieht. Mehrere Kooperationsverträge, die begonnen wurden oder aktuell in Entwicklung sind, bergen zusätzliches Potenzial für künftige Vertriebsfolge. Dazu zählt die erneute und vertiefte Versicherungspartnerschaft mit der Eintracht Frankfurt, bei der die Deutsche Familienversicherung den Mitgliedern im neuen „Eintracht-Versicherungsshop“ seit dem Frühjahr 2023 maßgeschneiderte Vorsorgelösungen einschließlich exklusiver Preisvorteile anbietet. Die Eintracht Frankfurt Fußball AG ist hier als gebundener Vermittler der Deutsche Familienversicherung tätig.

2.2 Entwicklung des Produktportfolios

Es ist das Ziel der Deutschen Familienversicherung, die Produktbasis in der Erstversicherung weiter zu verbreitern, um ihren Kunden optimalen Schutz zu bieten, getreu dem Motto „Einfach.Vernünftig.“. Im ersten Halbjahr 2023 haben wir unsere DFV-Tierkrankenversicherung entsprechend der Vorgaben der in 2022 geänderten Tierärztegebührenordnung (GOT) überarbeitet. Weiterhin erfolgreich vermarkten wir den Mitte 2022 eingeführten DFV-UnfallSchutz, einschließlich des von Stiftung Warentest mit „sehr gut“ (Note 1,5) bewerteten Exklusivprodukts. Unser Wachstumsträger DFV-ZahnSchutz wurde im laufenden Jahr zum achten Mal in Folge als Testsieger von Stiftung Warentest ausgezeichnet. Zuletzt wurde auch unser DFV-Haftpflichtschutz von Stiftung Warentest zum Testsieger (Note 0,6) gekürt.

Die Deutsche Familienversicherung trat Mitte 2021 in die Haftung als Rückversicherer des Konsortiums CareFlex Chemie (Gruppe) ein. Dieses aktive Rückversicherungsgeschäft wurde im ersten Halbjahr 2023 wie geplant fortgesetzt.

2.3 Berichterstattung über Veränderungen der Prognosen aus dem Konzernlagebericht

Mit Blick auf die Prognosen aus dem Konzernlagebericht 2022 sehen wir, mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Anpassung des erwarteten Ergebnisrahmens, keine wesentlichen Veränderungen im Sinne des DRS 16.35, ebenso wenig wie Abweichungen zur grundsätzlichen Entwicklung des Konzerns entsprechend der Darstellung im Konzernlagebericht 2022. Unter der Voraussetzung, dass das makroökonomische Umfeld nicht für außerordentliche negative Ergebniseinflüsse ursächlich ist, plante die Deutsche Familienversicherung laut Prognosebericht 2023 ein Konzernergebnis vor Steuern von 1-2 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Publikation des Konzerngeschäftsberichts am 30. März 2023 hatte die Deutsche Familienversicherung dann den erwarteten Ergebnisrahmen auf 3-5 Mio. € angepasst.

Wie im Prognosebericht weiter unten dargelegt, strebt die Deutsche Familienversicherung weiterhin ein Konzernergebnis vor Steuern 2023 von 3-5 Mio. € an. Dabei ist zu beachten, dass die Deutsche Familienversicherung seit dem 1. Januar 2023 die Bilanzierungsstandards IFRS 17 und IFRS 9 anwendet, was eine erhöhte Ergebnisvolatilität mit sich bringt.

3 GESCHÄFTSENTWICKLUNG

3.1 Berichterstattung und Steuerungsgrößen

Die Deutsche Familienversicherung berichtet die Geschäftsergebnisse seit dem 1. Januar 2023 nach den neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 17 und IFRS 9. Zwecks besserer Vergleichbarkeit wurden die Werte des Vorjahres ebenfalls nach diesen neuen Standards berechnet.

Auch nach Erstanwendung der neuen IFRS-Standards auf Konzernebene nutzt die Deutsche Familienversicherung zur internen Steuerung gleichwohl im Wesentlichen Größen im Einklang mit dem fortbestehenden HGB-Rechnungslegungsregime. Im Zusammenhang mit den neuen Berichtsstandards auf Konzernebene ergeben sich jedoch teils neue Steuerungsgrößen, für die, zwecks besserer Vergleichbarkeit, ebenfalls die Vorjahreswerte errechnet wurden.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

in Mio. €	H1 2023	H1 2022	Delta
Neugeschäft (Ifd. Beiträge für ein Jahr)	8,1	9,4	-13,8%
Insurance Revenue (Versicherungsumsatz)	64,9	60,3	+7,5%
Insurance Service Result (Versicherungstechnisches Ergebnis / operatives Ergebnis)	2,8	1,8	+52,1%
Konzernergebnis (vor Steuern)	1,7	5,6	-69,7%
Combined Ratio in %	95,5%	96,8%	-1,4pp

3.2 Insurance Revenue (Versicherungsumsatz)

Die unter IFRS 17 neu eingeführte Größe Insurance Revenue als Versicherungsumsatz stieg im ersten Halbjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 8 % auf 64,9 Mio. €. Zu diesem Wachstum trugen sowohl das Berichtssegment Krankenzusatz (+5 %) als auch das Berichtssegment Schaden/Unfall (+ 25 %) bei. Das in 2021 neu aufgenommene aktive Rückversicherungsgeschäft geht in der Reportinglogik von IFRS 17 nicht in Höhe der Beitragseinnahmen in den Insurance Revenue ein.

Die Versicherungsleistungen erhöhten sich von 35,5 Mio. € um 6 % auf 37,5 Mio. €. Die Schadenquote blieb mit 61,9 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 unverändert. Mit dem Wechsel auf den Reportingstandard IFRS 17 geht einher, dass die Deutsche Familienversicherung gezahlte Abschlusskosten teils aktiviert und zeitlich nachfolgend amortisiert. Diese aus der (auch retrospektiven) Aktivierung gezahlter Abschlusskosten resultierenden Amortisationsbeträge erhöhten sich im ersten Halbjahr 2023 um 10 % auf 11,2 Mio. €.

Die übrigen Aufwendungen als Aufwendungen aus dem Versicherungsbetrieb reduzierten sich im Berichtszeitraum, trotz des weiteren Geschäftswachstums, sowohl relativ (-7 %) als auch absolut (-0,7 Mio. €) auf 9,1 Mio. €. Ursache hierfür ist die weitere konsequente Umsetzung des in 2021 initiierten Kostensenkungsprogramms mit besonderem Fokus auf Sachkosten (Opex). Die Aufwendungen aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen erhöhten sich im Einklang mit dem verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis auf Bruttoebene.

3.3 Insurance Service Result (Versicherungstechnisches Ergebnis)

Das Insurance Service Result als operatives Ergebnis unter IFRS 17 stieg im ersten Halbjahr 2023 um 0,9 Mio. € bzw. um 52 % auf 2,8 Mio. €. Durch konsequentes Kostenmanagement und den zielgerichteten Einsatz von Vertriebsausgaben ist

es der Deutschen Familienversicherung gelungen, in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 ein positives operatives Ergebnis zu erwirtschaften, das die angestrebten Jahresziele untermauert.

Die Combined Ratio sank entsprechend von 96,8 % (erstes Halbjahr 2022) auf 95,5 % im Berichtszeitraum. Das von der Deutschen Familienversicherung definierte Ziel, die Combined Ratio unter 100,0 % zu halten, wurde damit in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 auch unter dem neuen Rechnungslegungsregime erreicht.

3.4 Finanzergebnis

Das in diesem Konzern-Halbjahresbericht 2023 erstmals nach IFRS 9 ermittelte Kapitalanlagenergebnis berücksichtigt, dass die unrealisierten Marktwertänderungen bestimmter Finanzinstrumente (klassifiziert als „Fair Value through Profit or Loss“) in der Ergebnisrechnung als Kapitalanlageertrag erfasst werden. Während das Kapitalanlagenergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums (zu Vergleichszwecken ebenfalls nach IFRS 9 errechnet) von deutlichen Marktwertzuwächsen getragen war, blieb ein derartiger Marktwertzuwachs im ersten Halbjahr 2023 aus.

Zusätzlich schwächten Nettoveräußerungsverluste das Kapitalanlagenergebnis des ersten Halbjahres, weil sich die Deutsche Familienversicherung entschieden hatte, das Investment Portfolio nach dem in 2022 erfolgten kräftigen Zinsanstieg neu zu positionieren. Insgesamt – nach Verrechnung mit dem versicherungstechnischen Finanzergebnis aus ausgestellten Versicherungsverträgen und aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen gemäß IFRS 17 – betrug das Finanzergebnis im ersten Halbjahr lediglich 0,1 Mio. €, nach 4,9 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum.

3.5 Konzernergebnis

Die Deutsche Familienversicherung schließt das erste Halbjahr 2023 mit einem Vorsteuergewinn von 1,7 Mio. € ab (erstes Halbjahr 2022: 5,6 Mio. €). Nach der Verrechnung von Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 1,2 Mio. € für das erste Halbjahr 2023 (erstes Halbjahr 2022: 3,8 Mio. €). Das Gesamtergebnis des ersten Halbjahres 2023 beträgt 2,1 Mio. € (erstes Halbjahr 2022: 4,9 Mio. €).

Die Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass eine deutliche Verbesserung auf Ebene des Insurance Service Results (operatives Ergebnis), getrieben durch umgesetzte Maßnahmen des Kostenmanagements (Opex), durch ein im Berichtszeitraum rückläufiges Finanzergebnis überkompensiert wurde.

3.6 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Deutschen Familienversicherung ist weiterhin wesentlich geprägt von einem geschäftsmodelltypischen Wachstum der Alterungsrückstellungen (vor allem für die Pflegezusatzversicherungen), welche durch Kapitalanlagen in einem gesonderten „Sicherungsvermögen“ zu unterlegen sind. Für diese den Versicherten zustehenden Kundengelder gelten spezifische aufsichtsrechtliche Vorschriften. Das Rechnungslegungsregime IFRS 17 bildet diese Logik, die eine gesetzlich normierte Mindestbeteiligung der Versicherten an Überschüssen einschließt, innerhalb des Bewertungsmodells „Variable Fee Approach“ ab.

Die Kapitalanlagen insgesamt erhöhten sich von 180,4 Mio. € zum 31. Dezember 2022 um 18,2 Mio. € bzw. 10 % auf 198,6 Mio. € zum 30. Juni 2023.

Das Konzerneigenkapital (Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 um 2,1 Mio. € bzw. 2 % auf 92,3 Mio. € erhöht. Der Anstieg resultiert aus dem Gesamtergebnis des ersten Halbjahres 2023 in Höhe von 2,1 Mio. € (erstes Halbjahr 2022: 4,9 Mio. €).

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

in EUR Mio.	30.06.2023	31.12.2022	Delta
Bilanzsumme	265,5	246,9	+7,5%
Eigenkapital der Aktionäre der DFV Deutsche Familienversicherung AG	92,3	90,2	+2,3%
Kapitalanlagen	198,6	180,4	+10,1%

Die Solvabilität der Deutschen Familienversicherung war auch im ersten Halbjahr 2023 mit einer SCR-Bedeckungsquote deutlich oberhalb der gesetzlichen Anforderungen auskömmlich gegeben. Die Deutsche Familienversicherung konnte im Berichtszeitraum zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Anhaltspunkte für eine künftige Gefährdung sind nicht erkennbar.

3.7 Chancen- und Risikobericht

3.7.1 Beschreibung der Risikostruktur

Die Deutsche Familienversicherung hat in ihrem Geschäftsbericht 2022 ausführlich über die Chancen und Risiken berichtet. Die Darstellungen und Bewertungen der Chancen- und Risikosituation der Deutschen Familienversicherung sind unverändert gültig.

Gegenstand des Unternehmens ist das Versicherungsgeschäft. Diese Tätigkeit ist naturgemäß mit Risiken verbunden. Wichtig ist es daher, Risiken im Rahmen der vorhandenen Risikotragfähigkeit gezielt einzugehen, soweit die damit verbundenen Chancen eine adäquate Wertschöpfung erwarten lassen. Das Risikomanagement der Deutschen Familienversicherung zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu kontrollieren und letztendlich systemisch zu bewältigen. Ein aktives Risikomanagement findet durch den Vorstand und die Führungskräfte statt. Routinemäßig berichten die Abteilungsleiter gegenüber Ressort- oder Gesamtvorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf auch unter möglicherweise risikobehafteten Gesichtspunkten.

Zur Risikostrategie der Deutschen Familienversicherung zählen auch die Risikoabwälzung auf solvente Rückversicherungsunternehmen mit sehr guter Bonität über quotale Risikoübernahmen und flexibel erweiterbare Großschäden- und Naturkatastrophendeckungen sowie ein jährlich angepasster Versicherungsschutz für Ertragsausfall/Betriebsunterbrechungen, Betriebshaftpflicht, Cyberrisiken sowie Geschäftsgebäude und -inventar.

Der Gesamtvorstand und der Aufsichtsrat werden turnusmäßig über die Quartals-Solvabilitätskennzahlen informiert. Die SCR-Bedeckungsquote der Deutschen Familienversicherung lag im ersten Halbjahr 2023 mit über 300 % weiterhin deutlich oberhalb der gesetzlichen Anforderungen.

Das Gesamtrisiko der Deutschen Familienversicherung lässt sich in folgende Risikokategorien einteilen:

- Versicherungstechnische Risiken;
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft;
- Risiken aus Kapitalanlagen, insbesondere Markt- und Währungsrisiken;
- Operationelle Risiken;
- Liquiditätsrisiken;
- Strategie- und Reputationsrisiken;
- Nachhaltigkeitsrisiken.

Neben den dargestellten Risiken enthält das Chancen- und Risikoprofil der Deutschen Familienversicherung auch Chancen, die es in einem ausgewogenen Chancen-/Risikomanagement zu nutzen gilt. Dazu gehören beispielsweise versicherungstechnische Chancen, die sich etwa aus einem günstigen Schadenverlauf ergeben, sowie Chancen in den Kapitalanlagen, die sich durch strategische und taktische Festlegungen des Kapitalanlagenmanagements und der Kapitalmarktentwicklung erschließen lassen. Vor allem strategische Chancen können sich beispielsweise durch eine frühzeitige Besetzung von Zukunftsmärkten, eine schnelle Markteinführung sowie vertriebliche Erfolge etwa bei Kooperationspartnern ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Marktpreisrisiken im Bereich der Kapitalanlagen wurde ein auf derivativen Finanzinstrumenten basierender Absicherungsprozess implementiert, der in definierten Absicherungsfällen den Einsatz von standardisierten

Derivaten vorsieht. Eine derartige Absicherung lag zum Stichtag des 30. Juni 2023 nicht vor, so dass die Deutsche Familienversicherung zum 30. Juni 2023 keine derivativen Finanzinstrumente bilanziert.

In der unsicheren geopolitischen Lage mit einer weiterhin hohen Inflationsrate und vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise mit ihren immanenten Unsicherheiten beobachten wir unser Umfeld sehr genau, um aufkommenden Chancen wie auch Risiken kurzfristig begegnen zu können.

3.7.2 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend stellt die Deutsche Familienversicherung fest, dass aus den aktuellen Erkenntnissen und beschriebenen Gegebenheiten keine bestandsgefährdenden gegenwärtigen Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie seiner Risikotragfähigkeit wesentlich beeinträchtigen könnten.

3.8 Prognosebericht

Die Deutsche Familienversicherung wird auch im zweiten Halbjahr 2023 ihren Wachstumskurs bei konsequentem Kostenmanagement fortsetzen und hält an dem gesetzten Neugeschäftsziel von 15 Mio. € laufende Beiträge für ein Jahr fest. Auf Basis der vorliegenden Halbjahreszahlen sowie der Erwartungen für den Rest des Jahres geht die Deutsche Familienversicherung weiterhin von einem positiven Ergebnis vor Steuern in einem Ergebnisrahmen von 3-5 Mio. € für das Gesamtjahr 2023 aus.

Dank der anhaltenden Steigerung der Beiträge und der weiterhin positiven Auswirkungen des Kostenmanagementprogramms sieht sich die Deutsche Familienversicherung für die Zukunft gut aufgestellt und geht von einer weiteren Verbesserung des Ergebnisses aus. Diese Prognose ist insbesondere vor dem Hintergrund möglicher Verwerfungen auf dem Kapitalmarkt als Konsequenz der Ukraine-Krise mit Unsicherheiten behaftet.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

BILANZ

AKTIVA

in €	30.06.2023	31.12.2022
A. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.847.778	11.493.912
B. Kapitalanlagen	198.577.422	180.386.170
C. Vermögenswerte aus ausgestellten Versicherungsverträgen	37.978.293	34.815.307
D. Vermögenswerte aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	1.223.543	1.474.806
E. Übrige Aktiva	6.963.874	7.114.827
F. Immaterielle Vermögenswerte	5.595.649	5.952.432
G. Nutzungsrechte an Immobilien gemäß IFRS 16	0	0
H. Eigene Sachanlagen	884.348	377.309
I. Latente Steueransprüche	4.477.598	5.323.829
Summe Aktiva	265.548.505	246.938.592

PASSIVA

in €	30.06.2023	31.12.2022
A. Ertragssteuerverbindlichkeiten	144.545	144.545
B. Übrige Verbindlichkeiten	995.638	1.550.431
C. Verbindlichkeiten aus ausgestellten Versicherungsverträgen	146.883.167	130.483.969
D. Verbindlichkeiten aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	23.664.106	22.797.086
E. Rückstellungen	1.444.179	1.647.748
F. Leasing Verbindlichkeiten	0	0
G. Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0
H. Eigenkapital	92.332.494	90.226.787
I. Minderheiten	84.376	88.026
Summe Passiva	265.548.505	246.938.592

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in €	H1 2023	H1 2022
I. Gewinn- und Verlustrechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		
a) Versicherungstechnische Erträge	64.865.730	60.317.416
b) Versicherungstechnische Aufwendungen	-57.845.013	-55.455.441
c) Rückversicherungsergebnis	-4.269.734	-3.052.948
	2.750.982	1.809.028
2. Ergebnis aus Kapitalanlagen		
a) Zinsergebnis	3.076.340	3.185.816
b) realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste	-1.288.986	7.612.553
c) Aufwendungen Finanzanlagen	-1.171.734	-990.300
	615.620	9.808.069
3. Ergebnis aus versicherungstechnischen Finanzergebnis		
a) Versicherungstechnisches Ergebnis aus Versicherungsverträgen	-714.373	-6.274.866
b) Versicherungstechnisches Ergebnis aus Rückversicherungsverträgen	174.983	1.390.667
	-539.390	-4.884.199
4. Finanzergebnis	76.230	4.923.871
5. Sonstiges Ergebnis	-1.115.462	-1.083.354
6. Periodenergebnis vor Ertragsteuern	1.711.750	5.649.545
7. Ertragsteuern	-552.318	-1.802.957
8. Periodenergebnis	1.159.431	3.846.589
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend	1.166.731	3.846.589
davon auf Minderheitenanteile entfallend	-7.300	0
II. Sonstiges Periodenergebnis		
1. Erfolgneutral zum Zeitwert bewertete festverzinsliche Wertpapiere	2.128.637	-26.993.876
2. Realisierungsergebnis aus erfolgneutral zum Zeitwert bewerteten festverzinslichen Wertpapieren	478.569	-1.206.217
3. Erfolgsneutrale versicherungstechnische Finanzrücklagenveränderungen	-1.222.621	29.738.012
4. Latente Steuern auf Veränderungen der Neubewertungsrücklage	-441.960	-490.904
5. Sonstiges Periodenergebnis	942.626	1.047.015
III. Gesamtergebnis	2.102.057	4.893.604
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend	2.109.357	4.893.604
davon auf Minderheitenanteile entfallend	-7.300	0
Periodenergebnis je Aktie	0,08	0,26
Gesamtergebnis je Aktie	0,14	0,34

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Unrealisiertes Ergebnis aus Kapital- anlagen	Unrealisiertes Ergebnis aus Versicherungs- verträgen	Konzern- Eigenkapital vor nicht beherr- schenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- Eigenkapital
in T€								
Stand am 31. Dezember 2021	29.401	72.873	-21.488	661	-5.780	75.667	0	75.667
Periodenergebnis	0	0	3.847	0	0	3.847	0	3.847
Sonstiges Periodenergebnis	0	0	0	-19.199	20.246	1.047	0	1.047
Kapitaleinzahlungen nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0	100	100
Stand am 30. Juni 2022	29.401	72.873	-17.641	-18.539	14.465	80.561	100	80.661
Stand am 31. Dezember 2022	29.401	72.897	-15.903	-20.471	24.303	90.227	88	90.315
Periodenergebnis	0	0	1.163	0	0	1.163	-3	1.160
Sonstiges Periodenergebnis	0	0	0	1.775	-833	942	0	942
Kapitaleinzahlungen nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30. Juni 2023	29.401	72.897	-14.740	-18.696	23.470	92.332	85	92.417

Der Geschäftsbericht 2022 wurde im März 2023 veröffentlicht und enthielt eine vorläufige Indikation auf die Veränderung des Eigenkapitals durch die Erstanwendung IFRS 9/17. Diese basierte auf bis Mitte Februar 2023 getroffenen Einschätzungen, um die möglichen Auswirkungen von IFRS 9/17 darzustellen.

Nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022 setzte die Deutsche Familienversicherung die Erstellung der IFRS 9/17 Eröffnungsbilanz fort und nahm einige nicht wesentliche Anpassungen vor. Aus diesem Grund weicht die aktuelle IFRS 9/17 Eigenkapitalveränderung von der vorläufigen Indikation im Geschäftsbericht 2022 ab.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in €	H1 2023	H1 2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 1.1.	11.493.912	4.331.653
davon Barreserven und liquide Mittel	11.493.057	4.331.653
davon kurzfristige Geldanlagen	855	0
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.874.831	19.635.531
1.1 Periodenergebnis	1.159.431	3.846.589
1.2 Abschreibungen / Zuschreibungen Vermögenswerte des Anlagevermögens	617.502	980.174
1.3 Ertragsteuerzahlungen	-148.046	8.244
1.4 Nettoveränderungen Ausgestellte Versicherungsverträge und gehaltene Rückversicherungsverträge (exkl. OCI-Veränderungen)	13.131.874	20.116.028
1.5 Veränderungen Kapitalanlage (exkl. OCI-Veränderungen)	-11.069.635	-5.820.872
1.6 Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	5.183.705	505.368
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.520.964	-17.482.446
2.1 Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-220.904	-13.090
2.3 Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-571.237	-1.339
2.4 Netto-Auszahlungen für Kapitalanlagen	-9.728.823	-17.468.017
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	99.999
3.1 Eigenkapitalerhöhungen	0	99.999
3.2 Fremdkapital Aufnahme / Tilgung	0	0
3.3 Nettoveränderungen aus Leasingverbindlichkeiten	0	0
3.4 Dividenden	0	0
Gesamtveränderungen des Cashflows	-1.646.133	2.253.084
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 30.6.	9.847.779	6.584.737
davon Barreserven und liquide Mittel	3.834.749	6.584.715
davon kurzfristige Geldanlagen	6.013.029	23

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTERGEBNISRECHNUNG	Krankenzusatz		Schaden/Unfall		Sonstiges & Konsolidierung		Konzern	
	H1 2023	H1 2022	H1 2023	H1 2022	H1 2023	H1 2022	H1 2023	H1 2022
in €								
1. Versicherungsumsätze	54.526.436	51.969.332	9.964.294	7.973.085	375.000	375.000	64.865.730	60.317.416
2. Versicherungsaufwendungen	-49.699.615	-48.118.887	-8.145.399	-7.336.554	0	0	-57.845.013	-55.455.441
2.1 Versicherungsleistungen	-35.172.477	-33.650.281	-2.338.593	-1.820.616	0	0	-37.511.070	-35.470.897
2.2 Abschlusskosten	-7.115.587	-6.597.084	-4.113.521	-3.593.394	0	0	-11.229.108	-10.190.478
2.3 Übrige Aufwendungen	-7.411.551	-7.871.522	-1.693.285	-1.922.544	0	0	-9.104.835	-9.794.066
3. Versicherungstechnische Netto-Aufwendungen von gehaltenen Rückversicherungsverträgen	-3.469.432	-2.439.864	-800.302	-613.083	0	0	-4.269.734	-3.052.948
4. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.357.389	1.410.581	1.018.593	23.447	375.000	375.000	2.750.982	1.809.028
4.1 Zinsen von Investments (nicht FVTPL)	1.390.794	1.015.618	228.333	180.284	579.359	554.884	2.198.486	1.750.786
4.2 Ergebnis von Investments (FVTPL)	-227.852	4.921.701	-53.544	1.010.769	-129.737	3.115.112	-411.133	9.047.583
4.3 Netto-Aufwendungen für Risikovorsorge	-650.369	-392.405	1.861	-32.140	4.723	-98.922	-643.785	-523.467
4.4 Übrige Aufwendungen Kapitalanlage	-331.875	-173.849	-55.429	-27.839	-140.644	-265.145	-527.948	-466.833
5. Ergebnis Kapitalanlagen	180.698	5.371.065	121.221	1.131.074	313.701	3.305.929	615.620	9.808.069
5.1 Versicherungstechnische Finanzaufwendungen - Netto	-713.399	-6.317.761	-974	42.895	0	0	-714.373	-6.274.866
5.2 Rückversicherungstechnische Finanzerträge - Netto	174.983	1.390.667	0	0	0	0	174.983	1.390.667
6. Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-538.416	-4.927.094	-974	42.895	0	0	-539.390	-4.884.199
7. Finanzergebnis	-357.718	443.973	120.246	1.173.968	313.701	3.305.929	76.230	4.923.871
8. Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-1.115.462	-1.083.354	-1.115.462	-1.083.354
9. Segmentergebnis vor Steuern	999.671	1.854.552	1.138.840	1.197.416	-426.761	2.597.575	1.711.750	5.649.544

SEGMENTBILANZ – AKTIVA	Krankenzusatz		Schaden/Unfall		Sonstiges & Konsolidierung		Konzern	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
in €								
A. Kapitalanlagen	133.033.695	120.683.254	18.529.087	17.675.456	47.014.640	42.027.460	198.577.422	180.386.170
B. Versicherungstechnische Aktiva	30.747.130	30.487.019	7.231.163	4.328.288	0	0	37.978.293	34.815.307
C. Versicherungstechnische Aktiva Rückversicherung	711.257	727.413	512.287	747.393	0	0	1.223.543	1.474.806
D. Übrige Vermögenswerte	23.342.959	22.248.254	4.265.749	3.413.306	160.539	4.600.750	27.769.247	30.262.309
Summe Segmentvermögen / -Aktiva	187.835.041	174.145.940	30.538.286	26.164.443	47.175.179	46.628.210	265.548.505	246.938.592

SEGMENTBILANZ – PASSIVA	Krankenzusatz		Schaden/Unfall		Sonstiges & Konsolidierung		Konzern	
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2022
in €								
A. Versicherungstechnische Passiva	146.702.991	130.005.266	164.176	462.703	16.000	16.000	146.883.167	130.483.969
B. Versicherungstechnische Passiva Rückversicherung	16.288.622	21.885.202	7.375.484	911.883	0	0	23.664.106	22.797.086
C. Übrige Verbindlichkeiten	2.172.426	2.070.547	396.995	317.661	14.941	954.516	2.584.362	3.342.724
Summe Segmentschulden / Konzern-Verbindlichkeiten u. Rückstellungen	165.164.039	153.961.015	7.936.655	1.692.247	30.941	970.516	173.131.635	156.623.779

KONZERNANHANG DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN

1 BERICHTSGRUNDLAGE

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des DFV Konzerns wird in Übereinstimmung mit IAS 34 dargestellt und wurde in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt.

In diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss wendet die Deutsche Familienversicherung erstmals IFRS 9 und IFRS 17 an. Die damit zusammenhängenden Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsvorschriften werden in Kapitel 2 erläutert. Weiterhin hat die Deutsche Familienversicherung auch die Bilanz- und GuV-Gliederung nach IAS 1 umgestellt.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 angewandt wurden.

Alle Beträge sind, soweit nicht anders ausgewiesen, auf Euro (€) gerundet.

2 BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE UND (NEUE) RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

2.1 Finanzinstrumente (IFRS 9)

Die Deutsche Familienversicherung hat im aktuellen Geschäftsjahr 2023 erstmals IFRS 9 Finanzinstrumente und damit einhergehend die Folgeänderungen an anderen Standards vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung angewendet. Als Zeitpunkt der Erstanwendung hat die Deutsche Familienversicherung den 31. Dezember 2021 festgelegt. Dies ist der Zeitpunkt, an dem der Konzern seine bestehenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden neu beurteilt hat. Dieser Zeitpunkt wurde gewählt, da IFRS 17 und damit auch IFRS 9 für Versicherungsunternehmen für die gesamte Berichtsperiode 2023 (bzw. Vergleichszahlen 2022) angewendet werden muss.

Für die Überleitung der Konzernbilanz 2022 von IAS 39 und IFRS 4 auf IFRS 9 und IFRS 17 verweisen wir auf Kapitel 2.2 Bewertung von Versicherungsverträgen (IFRS 17).

2.1.1 Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Auf der Grundlage des jeweiligen Geschäftsmodells und der Eigenschaften der jeweiligen vertraglichen Zahlungsströme klassifiziert der DFV Konzern einen finanziellen Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz in eine der drei Bewertungskategorien:

- Fortgeführte Anschaffungskosten
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Periodenergebnis, oder
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

2.1.1.1 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

— Kasse

Hierbei handelt es sich um täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten, Guthaben bei Zentralbanken sowie den Kassenbestand der HI-DFV-Master-Fonds.

— Kreditforderungen

Hierbei handelt es sich um einen gewährten Organkredit in Höhe von 800 TEUR, welcher seit dem Geschäftsjahr 2022 besteht und auf Grund des Geschäftsmodells als Amortised Cost (ACO) bewerteter Vermögenswert klassifiziert wurde.

Da der Kredit mit einer Hypothek/Grundschuld in Höhe von 1,4 Mio EUR übersichert ist stellt dieser kein Ausfallrisiko für die DFV dar; daher wurde auf die Ermittlung sowie Buchung eines expected credit loss verzichtet.

2.1.1.2 Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet

Hierunter fallen festverzinsliche und nicht festverzinsliche Schuldtitel, welche auf Grund des Geschäftsmodells als FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert wurden.

Der Bruttobuchwert spiegelt das maximale Ausfallrisiko wider.

2.1.1.3 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet

Hierunter fallen Eigenkapital- und Eigenkapital-ähnliche (Aktien-ETFs und Immobilienfonds) Wertpapiere sowie Derivate, welche auf Grund des Zahlungsstromkriteriums (SPPI) als Fair Value through Profit and Loss (FVTPL) bewertete Vermögenswerte klassifiziert wurden.

2.1.2 Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

IFRS 9 beinhaltet ebenfalls Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten.

Aktuell bilanziert die Deutsche Familienversicherung keine finanziellen Verbindlichkeiten, weshalb an dieser Stelle auf eine detaillierte Beschreibung der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten nicht näher eingegangen wird.

2.2 Bewertung von Versicherungsverträgen (IFRS 17)

Die Deutsche Familienversicherung hat im Rahmen des Projekts zur Umstellung auf IFRS 9 und IFRS 17 ihre Eröffnungsbilanz von IAS 39 und IFRS 4 auf IFRS 9 und IFRS 17 überführt. In Bezug auf die Überleitung und den Ansatz von IFRS 17 Versicherungspositionen befinden sich derzeit bestimmte Versicherungsverträge und Bilanzierungsmethoden noch in Diskussion, sowohl in der Fachliteratur als auch unter Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und in Zusammenarbeit mit unserem Abschlussprüfer.

Aufgrund dieser Situation waren wir gezwungen, zwischen der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022 im März 2023 und dem aktuellen Halbjahresbericht 2023 Anpassungen an der Eröffnungsbilanz (bzw. der Eigenkapitalveränderung) vorzunehmen. Insbesondere betrafen diese Anpassungen die Bewertung der Rückversicherungsverträge nach dem General Measurement Model (GMM) unter Verwendung der OCI-Option. Es besteht die Möglichkeit, dass im Geschäftsbericht 2023 weitere Änderungen in Betracht gezogen werden müssen.

Die Deutsche Familienversicherung geht davon aus, dass der aktuelle Halbjahresbericht 2023 ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wiedergibt.

Überleitung der Konzernbilanz 2022 von IAS 39 und IFRS 4 auf IFRS 9 und IFRS 17:

AKTIVA	IFRS 9 / 17	IAS 39 / IFRS 4	Überleitung	Überleitung
	31.12.2022	31.12.2022	IFRS 9	IFRS 17
in €			31.12.2022	31.12.2022
A. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.493.912	11.493.912		
B. Kapitalanlagen	180.386.170	180.386.170	0	
C. Vermögenswerte aus ausgestellten Versicherungsverträgen	34.815.307	0		34.815.307
D. Vermögenswerte aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	1.474.806	566.959		907.847
E. Übrige Aktiva	7.114.827	5.462.308		1.652.518
F. Immaterielle Vermögenswerte	5.952.432	5.952.432		
G. Nutzungsrechte an Immobilien gemäß IFRS 16	0	0		
H. Eigene Sachanlagen	377.309	377.309		
I. Latente Steueransprüche	5.323.829	16.094.577		-10.770.747
Summe Aktiva	246.938.592	220.333.667	0	26.604.925

PASSIVA	IFRS 9 / 17	IAS 39 / IFRS 4	Überleitung	Überleitung
	31.12.2022	31.12.2022	IFRS 9	IFRS 17
in €			31.12.2022	31.12.2022
A. Ertragsteuerverbindlichkeiten	144.545	144.545		
B. Übrige Verbindlichkeiten	1.550.431	4.446.431		-2.896.000
C. Verbindlichkeiten aus ausgestellten Versicherungsverträgen	130.483.969	146.869.512		-16.385.543
D. Verbindlichkeiten aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	22.797.086	0		22.797.086
E. Rückstellungen	1.647.748	1.647.748		
F. Leasingverbindlichkeiten	0	0		
G. Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0		
H. Eigenkapital	90.226.787	67.137.405	0	23.089.382
I. Minderheiten	88.026	88.026		
Summe Passiva	246.938.592	220.333.667	0	26.604.925

— Überleitung IAS 39 auf IFRS 9

Mit der Umstellung auf IFRS 9 hat die Deutsche Familienversicherung alle Wertpapiere in das Geschäftsmodell Halten und Verkaufen überführt und dabei weiterhin alle Wertpapiere zum Fair Value bewertet. Somit ergeben sich in der Position Kapitalanlagen keine Veränderungen. Auch das Eigenkapital hat sich durch den Übergang nicht verändert, lediglich werden mit IFRS 9 die Aktien-, Renten- und Immobilienfonds FVTPL bilanziert. Damit werden in der Eröffnungsbilanz die Ergebnisveränderungen auch aus Marktwertbewertungen in der Gewinnrücklage ausgewiesen und nicht mehr in der Neubewertungsrücklage.

— Überleitung IFRS 4 auf IFRS 17

Mit der Umstellung auf IFRS 17 hat die Deutsche Familienversicherung sämtliche Versicherungsverträge einer Neubewertung unterzogen. Dies hat zu erheblichen Veränderungen in den Versicherungspositionen, den übrigen Aktiva und den übrigen Verbindlichkeiten geführt. Die maßgeblichen Änderungen resultieren aus der Anwendung des Bewertungsmodells Variable Fee Approach (VFA) auf Versicherungsverträge im Krankenversicherungsgeschäft (nach Art der Lebensversicherung), der Anwendung des GMM auf Rückversicherungsverträge sowie der Anwendung des Bewertungsmodells Premium Allocation Approach (PAA) auf ausgestellte Versicherungs- und Rückversicherungsverträge bzw. auf die Aktivierung von Abschlusskosten.

Weitere Einzelheiten zu den angewendeten Methoden und Verfahren bei der Deutschen Familienversicherung werden nachfolgend genauer beschrieben:

2.2.1 Versicherungs- und Kapitalanlageverträge

Versicherungsverträge und Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung werden gemäß den Rechnungslegungsbestimmungen von IFRS 17 bilanziert. Dazu enthält IFRS 17 drei Bewertungsmodelle, die ein unterschiedliches Ausmaß der Beteiligung der Versicherungsnehmer am Investmentergebnis bzw. am Unternehmenserfolg widerspiegeln: das allgemeine Bewertungsmodell (GMM, auch bekannt als Bausteinansatz), der variable Gebührenansatz (VFA) und der Prämienallokationsansatz (PAA).

Verträge mit direkter Überschussbeteiligung sind Verträge, bei denen bei Vertragsabschluss

- die Vertragsbestimmungen festlegen, dass der Versicherungsnehmer mit einem Anteil an einem eindeutig bestimmten Pool zugrundeliegender Referenzwerte beteiligt ist;
- der DFV Konzern erwartet, dem Versicherungsnehmer einen Betrag zu zahlen, der einem wesentlichen Teil der Erträge aus dem beizulegenden Zeitwert der zugrundeliegenden Referenzwerte entspricht; und

- der DFV Konzern erwartet, dass ein wesentlicher Teil etwaiger Änderungen der Beträge, die an den Versicherungsnehmer zu zahlen sind, in Abhängigkeit von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zugrundeliegenden Referenzwerte schwanken wird.

Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung werden nach dem VFA bilanziert. Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung werden nach dem GMM bewertet oder nach dem PAA, sofern die Zulassungskriterien für den PAA erfüllt sind.

Der DFV Konzern wendet im Allgemeinen die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze und -regeln für ausgegebene Rückversicherungsverträge an wie für ausgegebene Versicherungsverträge.

2.2.2 Aggregationsniveau

Zur Bewertung der Versicherungsverträge werden Gruppen von Verträgen gebildet. Dazu werden im ersten Schritt Portfolien definiert, die Verträge mit ähnlichen Risiken umfassen und deren Verträge gemeinsam gesteuert werden. Innerhalb der Portfolien müssen die Verträge dann zusätzlich nach Profitabilität unterteilt werden. Die Zuordnung erfolgt dabei bei Ersterfassung. Außerdem sind die Gruppen mindestens auf Basis von Jahreskohorten zu bestimmen (d.h. Verträge dürfen nicht der gleichen Gruppe zugeordnet werden, wenn der Vertragsabschluss mehr als ein Jahr auseinanderliegt). Gemäß EU-Endorsement gibt es für Anwender in der EU ein Wahlrecht zur Anwendung von Jahreskohorten. Nach diesem Wahlrecht kann für Verträge mit generationenübergreifender Überschussbeteiligung auf die Bildung von Jahreskohorten verzichtet werden. Die Deutsche Familienversicherung macht von dieser Ausnahmeregelung Gebrauch und bildet bei nach Art der Lebensversicherung betriebenen Kranken- und Pflegeversicherungsverträgen keine Jahreskohorten.

2.2.3 Deckungsrückstellung gemäß des GMM/VFA

Die Deckungsrückstellung bzw. Liability for remaining coverage (LRC) berechnet sich als Summe des Erfüllungswertes und der vertraglichen Servicemarge bzw. Contractual Service Margin (CSM). Der Erfüllungswert setzt sich dabei aus drei Komponenten zusammen, die die Rechte und Pflichten gegenüber den Versicherungsnehmern darstellen. Die einzelnen Komponenten des Erfüllungswertes bestehen aus der Schätzung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme, deren Diskontierung (zur Berücksichtigung finanzieller Risiken und des Zeitwertes des Geldes) sowie der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken. Die CSM stellt den noch nicht realisierten Gewinn dar, den ein Unternehmen bei der zukünftigen Erbringung von Services über den Deckungszeitraum erwartet. Die einzelnen Komponenten der LRC werden jeweils separat bewertet.

2.2.4 Schätzung zukünftiger Zahlungsströme

Die Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme beinhaltet alle innerhalb der Grenze eines Versicherungsvertrages liegenden Zahlungsströme, die sich auf die Erfüllung des Vertrages beziehen. Insbesondere sind auch Zahlungsströme Teil dieser Schätzung, deren Höhe oder Zeitpunkt im Ermessen der Deutsche Familienversicherung liegen. In die Schätzung einbezogen werden alle angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne einen unangemessenen Kosten- bzw. Zeitaufwand hergeleitet werden können. Die Zahlungsströme umfassen Prämien von Versicherungsnehmern, Zahlungen an Versicherungsnehmer (oder in deren Namen), Abschlusskosten und andere in direktem Zusammenhang mit der Vertragserfüllung stehenden Kosten. Die Abschlusskosten setzen sich zusammen aus den Kosten für den Vertrieb, die Zeichnung und die Einrichtung einer Gruppe von Verträgen, die dem Portfolio der Verträge, zu dem die Gruppe gehört, direkt zugeordnet werden können. Die anderen zur Vertragserfüllung anfallenden Kosten umfassen Schadenbearbeitungs-, Aufrechterhaltungs- und Verwaltungskosten, Kapitalanlagekosten sowie wiederkehrende Provisionen, die im Zusammenhang mit in Raten gezahlten, innerhalb der Vertragsgrenzen fälligen Prämien anfallen.

2.2.5 Diskontierung

Die zukünftigen Zahlungsströme müssen gemäß IFRS 17 diskontiert werden. Dabei macht der Standard prinzipienbasierte Vorgaben, u.a. zur Berücksichtigung der Illiquiditätscharakteristika von Versicherungsverträgen und der Marktkonsistenz. Zur Berücksichtigung der Illiquidität von Versicherungsverpflichtungen sieht IFRS 17 vor, dass die Zinskurven auf einer risikofreien Basiskurve und portfoliospezifischen Anpassungen basieren. Zur Herleitung sollten dabei beobachtbare Marktdaten herangezogen werden. Die Deutsche Familienversicherung ermittelt die Zinskurven mit einem Bottom-Up-Ansatz. Dabei wird die risikofreie Basiskurve zunächst aus Swap-Sätzen abgeleitet und dann um das verbleibende Kreditrisiko bereinigt. Zur Berücksichtigung der Illiquidität der Zahlungsströme aus den Versicherungsverträgen wird auf die risikofreie Zinskurve eine Illiquiditätsprämie aufgeschlagen, welche die Durationscharakteristika der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten reflektiert.

In folgender Tabelle sind die zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendeten Zinssätze aufgeführt:

Versicherungsgeschäft: Diskontierungssätze in %			
	30.06.2023	31.12.2022	30.06.2022
1 Jahr	4,93	4,01	-0,19
5 Jahre	4,08	3,96	0,31
10 Jahre	3,82	3,93	0,59
20 Jahre	3,60	3,60	0,84
30 Jahre	3,48	3,43	1,39

2.2.6 Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken

Die Risikoanpassung bzw. das Risk Adjustment entspricht der Entschädigung, die ein Unternehmen für die Unsicherheit aus nicht-finanziellen Risiken bezogen auf die Höhe und den Zeitpunkt der Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen verlangt. Nicht-finanzielle Risiken sind versicherungstechnische Risiken, Storno- sowie Kostenrisiken. Der IFRS 17 Standard liefert lediglich Prinzipien zur Berechnung der Risikoanpassung, insbesondere wird keine feste Vorgaben bezüglich der Methodik gemacht. Die Risikoanpassung ist getrennt für Erstversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft sowie getrennt für die LRC und LIC zu berechnen.

Die Deutsche Familienversicherung wendet zur Berechnung der Risikoanpassung ähnlich zu Solvency II einen Kapitalkostenansatz an. Der verwendete Kapitalkostensatz wird aus Marktdaten zzgl. einer Expertenschätzung abgeleitet und beträgt 8 %. Die wesentlichen Unterschiede zu Solvency II liegen v.a. in der Diskontierung und in der Nicht-Berücksichtigung des operationellen Risikos.

Die Risikoanpassung der für nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherung entspricht einem einjährigen Konfidenzniveau von 80 %. Die Risikoanpassung der LIC wird für alle Portfolien basierend auf einem einjährigen Konfidenzniveau von 99 % hergeleitet. Die Berechnung der Konfidenzniveaus erfolgt dabei auf Basis der unter Solvency II zugrunde gelegten Verteilungsannahmen.

2.2.7 Vertragliche Servicemarge

Bei der erstmaligen Erfassung wird die CSM so berechnet, dass keine Erträge oder Aufwendungen aus den Erfüllungswerten, den Vertragszahlungsströmen der Gruppen und der Ausbuchung von als Vermögenswerten angesetzten Abschlusskosten und anderen Vermögenswerten entstehen. Im Falle eines Nettoabflusses (d.h. die CSM ist rechnerisch negativ) ist die entsprechende Gruppe von Verträgen belastend und der Nettoabfluss wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Folgebewertungen wird die CSM um Änderungen in zukünftigen Zahlungsströmen angepasst. Für die mit dem GMM bewerteten Verträge erfolgt außerdem in jeder Periode eine Aufzinsung der CSM. Dabei werden die Zinssätze verwendet, die bei der Erstbewertung der jeweiligen Gruppe festgelegt wurden. Für die in der jeweiligen Periode erbrachten Leistungen wird auf Basis von „Deckungseinheiten“ in jeder Periode ein Teil der CSM erfolgswirksam aufgelöst. IFRS 17 bietet dabei grundlegende Prinzipien zur Bestimmung der

Deckungseinheiten. Die Deutsche Familienversicherung verwendet als Deckungseinheiten eine entsprechend der Vertragsmerkmale gewählte Gewichtung zwischen den Prämien sowie der Alterungsrückstellung.

Beim VFA handelt es sich um eine modifizierte Form des GMM für direkt überschussberechtigte Verträge. Die Entscheidung, ob ein Versicherungsvertrag die Kriterien für den VFA erfüllt, erfolgt bei Vertragsbeginn und wird später nicht geändert; außer im Falle einer wesentlichen Vertragsänderung. Bei mit dem VFA bewerteten Verträgen wird die CSM entsprechend dem Anteil des Unternehmens an Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zugrundeliegenden Referenzwerte angepasst. Eine explizite Aufzinsung erfolgt nicht, da die CSM um Änderungen der finanziellen Risiken angepasst wird (d.h. es erfolgt eine neue Bewertung).

2.2.8 Deckungsrückstellungen unter dem Prämienallokationsansatz

Für die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen mit einer maximalen Deckungsdauer von einem Jahr verwendet die DFV den PAA. Zusätzlich zu solchen Verträgen, die eine Laufzeit von höchstens einem Jahr haben, wird der PAA bei Gruppen von Versicherungsverträgen verwendet, bei denen die Bewertung der Deckungsrückstellung sich nicht wesentlich von den Ergebnissen unterscheidet, die sich aus der Anwendung des GMM oder des VFA ergeben würden. Die Anwendbarkeit des PAA wird vom DFV Konzern anhand von qualitativen und quantitativen Faktoren überprüft. Der PAA findet bei der DFV Anwendung im Schaden- und Unfallgeschäft, bei nach Art der Schadenversicherung betriebenen Krankenzusatzversicherungen sowie in der Rückversicherung.

Wenn Tatsachen und Umstände (zum Beispiel eine erwartete Schaden-Kosten-Quote von über 100 %) darauf hindeuten, dass eine Gruppe von Versicherungsverträgen, die nach dem PAA bewertet wird, beim erstmaligen Ansatz verlustbringend ist oder später verlustbringend wird, wird der Wert der Deckungsrückstellung auf den Betrag der nach dem allgemeinen Bewertungsansatz ermittelten Erfüllungswertes erhöht. Der erwartete Verlust wird in einer Verlustkomponente gezeigt und in den versicherungstechnischen Aufwendungen erfasst. Die Verlustkomponente wird zu jedem Berichtszeitpunkt neu bewertet, und zwar als Differenz zwischen den Beträgen der nach dem allgemeinen Bewertungsansatz ermittelten Erfüllung-Cashflows in Bezug auf die künftigen Leistungen und dem Buchwert der Deckungsrückstellung ohne die Verlustkomponente.

2.2.9 Abschlusskosten

Beim DFV Konzern werden die direkt zuordenbaren Aufwendungen aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen unterschiedlich erfasst:

- a) für die wesentlichen nach dem PAA bewerteten Versicherungsverträge werden die Abschlusskosten nicht zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst, sondern als Vermögenswert gemäß IFRS 17.28B beim Erstansatz bilanziert und über mehrere Jahre amortisiert;
- b) für die nach dem VFA bewerteten Versicherungsverträge werden die Abschlusskosten gemäß IFRS 17.38 (c) und IFRS 17.B125 erfasst; hierbei werden die Abschlusskosten implizit über den Deckungszeitraum der Verträge abgegrenzt; und
- c) für die derzeit unwesentlichen nach dem PAA bewerteten Versicherungsverträge werden die Abschlusskosten zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

Für die Rückversicherungsverträge (PAA und GMM) werden zum 30.06.2023 keine Abschlusskosten bilanziert.

2.2.10 Forderungen und Verbindlichkeiten

IFRS 17 basiert konzeptionell auf einer prospektiven Cash-Sicht, das heißt alle erwarteten künftigen Cashflows aus dem Versicherungsvertrag werden bei der Bewertung berücksichtigt und als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit erfasst. Dazu zählen bei der Deutschen Familienversicherung auch alle Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen. Dies sind im Einzelnen:

- a) Forderungen, wie z.B.

- a. Zinsforderungen
- b. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft (saG) und
- c. Abrechnungsforderungen aus dem aktiven und passiven Rückversicherungsgeschäft

Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

- b) Verbindlichkeiten, wie z.B.
 - a. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
 - b. Abrechnungs- und Depotverbindlichkeiten aus dem aktiven und passiven Rückversicherungsgeschäft

Diese werden mit den Nominalwerten angesetzt.

2.2.11 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)

Die LIC wird für eine Gruppe von Versicherungsverträgen in Höhe der Erfüllungswerte angesetzt, die sich auf bereits eingetretene Schäden beziehen. Für die Schaden- und Unfallversicherung besteht die LIC aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme aus den eingetretenen Schäden zuzüglich einer Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken. Die Diskontierung erfolgt mit den gleichen Zinssätzen wie bei der LRC. Für den Bereich der Kranken- und Pflegezusatzversicherungen wird der Wert der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus dem handelsrechtlichen Abschluss (HGB) unverändert übernommen.

2.2.12 Rückstellungsprozess

Im folgenden Abschnitt ist mit „Rückstellung“ die Summe aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme, der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken sowie die CSM bezeichnet.

Die Rückstellungen aus dem Krankenversicherungsgeschäft sind abhängig von biometrischen Annahmen (z.B. Sterblichkeit oder Kopfschadenstatistiken), dem Verhalten der Versicherungsnehmer (z.B. Storno), von ökonomischen Annahmen über die zukünftige Zinsentwicklung sowie von Kostenannahmen. Die Ableitung von in der Bewertung Annahmen verwendeten Annahmen erfolgt im Aktuarat bzw. Rechnungswesen und wird validiert.

Die DFV hat im Zuge der Einführung von IFRS 17 ein stochastisches Zahlungsstrommodell eingeführt. Das Zahlungsstrommodell schreibt Aktiva und Passiva in interaktiven risikoneutralen Projektionen fort. Aufgrund der Komplexität eines solchen Berechnungsprozesses wird das Modell stetig weiterentwickelt. Für die Berechnung der Rückstellungen in diesem Bereich werden erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter der DFV eingesetzt.

Für die Bildung der Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung werden versicherungsmathematische Verfahren verwendet. Die Auswahl der Verfahren zur bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme wird dabei von sachverständigen Experten durchgeführt und orientiert sich stark an den unter Solvency II verwendeten Annahmen und Prozessen.

2.3 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (IFRS 13)

IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als Verkaufspreis (Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte). Alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind einer Zeitwerthierarchie (Level) gemäß IFRS 13 zuzuordnen. Zudem sind Levelinformationen auch für beizulegende Zeitwerte anzugeben, die ausschließlich im Anhang präsentiert werden. Die Zeitwerthierarchie sieht drei Level für die Bewertung vor. Die Zuordnung gibt Auskunft darüber, welche der ausgewiesenen Zeitwerte über

Transaktionen am Markt zustande gekommen sind und in welchem Umfang die Ermittlung wegen fehlender Markttransaktionen auf der Basis beobachtbarer marktabgeleiteter Daten oder mittels Bewertungsmodellen erfolgte. Zu jedem Stichtag wird überprüft, ob die Zuordnung zu den Levels der Zeitwerthierarchie noch angemessen ist. Sollten sich Veränderungen, zum Beispiel durch inaktive Märkte, ergeben haben, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, werden entsprechende Umgliederungen zwischen den Levels vorgenommen.

Level 1: zum Bewertungsstichtag an aktiven Märkten für die zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden notierte Preise

Level 2: Verwendung anderer als der in Level 1 definierten notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Level 3: nicht beobachtbare Inputfaktoren, gegebenenfalls Anwendung eines Bewertungsmodells unter Verwendung nicht beobachtbarer, geschätzter Inputfaktoren

Bewertungstechniken und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden der Level 2 und 3

Die Bewertung der Finanzinstrumente und Kapitalanlagen in diesen Levels erfolgt überwiegend nach kapitalwertorientierten oder Multiplikator-Verfahren. Bei der Deutschen Familienversicherung sind dieses – insbesondere bei Level 3 - klassische Bewertungsverfahren wie Ertragswertverfahren, Discounted Cashflow-Verfahren (unter Verwendung: EBIT, Cashflows, risikoloser Zins, Beta Faktoren oder Spreads) oder auch Substanzwertverfahren bei untergeordneten Finanzanlagen. Tagesgelder werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

2.4 Wertminderungen nach IFRS 9

Unter IFRS 9 werden Wertminderungen aufgrund von Kreditrisiken bei Kreditgeschäften und Wertpapieren, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind, anhand eines 3-stufigen Modells auf Basis erwarteter Kreditverluste erfasst.

In den Anwendungsbereich dieses Wertminderungsmodells fallen in der Deutsche Familienversicherung folgende Finanzinstrumente:

- Finanzielle Vermögenswerte in Form von Darlehen und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerten werden (Armotised Cost)
- Finanzielle Vermögenswerte in Form von Anleihen und Schuldverschreibungen (Bonds), die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden (FVOCI)

Die Ermittlung der Wertminderungen erfolgt anhand eines 3-stufigen Modells:

In Stufe 1 werden alle Finanzinstrumente berücksichtigt, bei denen sich das Risiko eines Kreditausfalls (Ausfallrisiko) sich seit ihrem erstmaligen Bilanzansatz nicht wesentlich erhöht hat. Für die Finanzinstrumente wird eine Gewichtung auf der Grundlage der erwarteten Kreditverluste in den nächsten 12 Monaten berechnet.

In Stufe 2 werden Finanzinstrumente mit deutlich erhöhtem Risiko einbezogen, die nicht als risikoarmes Geschäft eingestuft sind. Die Wertminderung basiert auf den erwarteten Kreditverlusten über die gesamte Laufzeit des Instruments.

In Stufe 3 werden Finanzinstrumente zugeordnet, die am Berichtsstichtag als Wertminderung eingestuft werden. Als Kriterium hierfür zieht die DFV eine Überziehung von Zahlungen für Zins und Tilgung von mehr als 30 Tagen heran oder als Indiz einen Kursrückgang von 30% für börsennotierte Anleihen heran, wobei in einem 2ten Schritt die Bonitätsveränderung analysiert wird.

In Stufe 3 wird der LECL (Leverage Cost of Capital, LECL) verwendet, um den Wert der verfallenen Finanzinstrumente zu messen. Der LECL wird auf der Grundlage statistischer Risikoparameter für Transaktionen unter Verwendung von Expertenschätzungen der zukünftigen Cashflows und Eintrittswahrscheinlichkeiten berechnet.

Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL)

Die Deutsche Familienversicherung ermittelt den ECL als wahrscheinlichkeitsgewichteten, unverzerrten und diskontierten Erwartungswert zukünftiger Kreditausfälle grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit des jeweiligen Finanzinstruments.

Als „12-months-ECL“ für die Erfassung von Wertminderungen in Stufe 1 dabei derjenige Teil des LECL definiert, welcher aus Ausfallereignissen resultiert, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtsstichtag erwartet werden.

Die Ermittlung des ECL erfolgt für Stufe 1 und Stufe 2 sowie für die nicht signifikanten Finanzinstrumente in Stufe 3 einzelgeschäftsbasiert. Wesentliche Hauptparameter sind dabei:

- die kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit (PD);
- die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD);

Die Risikoparameter aus den internen Versicherungsmodellen werden an die Anforderungen von IFRS 9 angepasst, und der Projektionszeitraum wird auf die gesamte Lebensdauer der Finanzinstrumente ausgedehnt. Die Risikoparameter werden zusammen mit historischen und aktuellen Wirtschaftsdaten analysiert, wobei die makroökonomischen Prognosen regelmäßig auf ihre Auswirkungen auf die Höhe der Kreditausfälle untersucht werden und die Freigabe von Kreditausfällen beeinflussen. Hierfür wird ein Baseline-Szenario zugrunde gelegt, welches auf dem jeweils gültigen Konsensus (Prognosen verschiedener Banken zu wesentlichen makroökonomischen Einflussgrößen, wie zum Beispiel BIP-Wachstum und Arbeitslosenquote) beruht und um weitere modellrelevante makroökonomische Parameter ergänzt wird. Das Baseline-Szenario gibt dabei Bandbreiten vor.

Externe Informationen wie Indikatoren, Prognosen, globale Finanzinstitute, Ratingagenturen und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften werden ebenfalls für die Berechnung herangezogen.

2.5 Wertminderungen nach IAS 36

Für sämtliche langfristig genutzten immateriellen und materiellen Vermögenswerte wird gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mindestens an jedem Bilanzstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für eine wesentliche Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des entsprechenden Vermögenswerts ermittelt. Vermögenswerte, die keine separierbaren Zahlungsmittelzuflüsse erzeugen, sind sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen. Gegenstand eines Wertminderungstests ist die zahlungsmittelgenerierende Einheit. Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich Veräußerungskosten) und Nutzungswert (Barwert der künftigen Cashflows aus fortgeführter Nutzung). Ungeachtet des Vorliegens von Anhaltspunkten für Wertminderungen werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, wie zum Beispiel Geschäfts- oder Firmenwerte, Markennamen und noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte, jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Als Basis zur Bestimmung erzielbarer Werte werden auf aktiven Märkten notierte Börsenpreise beziehungsweise Preise aus Transaktionen mit gleichen oder vergleichbaren Vermögenswerten herangezogen. Alternativ werden beizulegende Zeitwerte unter Zuhilfenahme allgemein anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle ermittelt. Einzelheiten dazu sowie zu den intern definierten Kriterien für eine Wertminderung sind in den Erläuterungen der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter den entsprechenden Posten ausgeführt.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts beziehungsweise einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer als deren Buchwert, so ist gemäß IAS 36 ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Ein Wertminderungsaufwand wird zunächst auf den Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit und danach anteilig auf die anderen Vermögenswerte auf der Basis ihrer Buchwerte verteilt und sofort im Periodenergebnis erfasst.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in einem separaten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungen sonstiger immaterieller Vermögenswerte und Übriger Aktiva werden über eine Funktionsbereichsverteilung in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, den Schadenaufwendungen, den Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Abbildung von Wertminderungen erfolgt direkt durch Minderung der Buchwerte der Vermögenswerte.

Bei Vorliegen der Voraussetzungen gemäß IAS 36 werden für alle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, Wertaufholungen bis zum niedrigeren der beiden Werte aus erzielbarem Betrag und fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

2.6 Nutzungsrecht nach IFRS 16

IFRS 16 legt Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben bezüglich Leasingverhältnissen fest mit dem Ziel sicherzustellen, dass Leasingnehmer und Leasinggeber relevante Informationen hinsichtlich der Auswirkungen von Leasingverhältnissen zur Verfügung stellen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Als Leasingnehmer erfasst die Deutsche Familienversicherung einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Die Bewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu Anschaffungskosten, welche bei der erstmaligen Bewertung den Leasingverbindlichkeiten entsprechen. In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern diese notwendig sind. Die Leasingverbindlichkeiten werden in Höhe des Barwerts der verbleibenden Leasingzahlungen bilanziert. Die Diskontierung erfolgt im Allgemeinen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Die Leasingverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Deutsche Familienversicherung nimmt die Praxiserleichterungen gemäß IFRS 16.5 in Anspruch und bilanziert keine Leasingverhältnisse mit einer Grundmietzeit unter einem Jahr.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde lediglich das gemietete Bürogebäude bilanziell abgebildet. Zum Bilanzstichtag bestand kein Nutzungsrecht nach IFRS 16, da der Mietvertrag zum Jahresende ausgelaufen war. Ein Folgevertrag ist aufgrund umfangreicher Sanierungsmaßnahmen erst zum 2. Halbjahr 2023 geschlossen worden.

2.7 übrige Bilanzposten

2.7.1 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus tatsächlich zu zahlenden Körperschaftsteuern nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuern der Konzernunternehmen zusammen. Darüber hinaus fallen die Veränderungen der erfolgswirksamen aktiven und passiven latenten Steuern unter diesen Posten.

Die Deutsche Familienversicherung befindet sich im Wachstum und steigert ihre Bruttobeiträge jährlich in signifikanter Weise. Die Vertriebsaufwendungen, die hierfür nötig sind, können nach aktuellem Recht steuerlich nicht aktiviert werden,

jedoch werden die wesentlichen Abschlusskosten nach IFRS 17 aktiviert. Dieser Abschlusskostenaufwand ist primär verantwortlich für den angesammelten steuerlichen Verlustvortrag der Gesellschaft, jedoch wird dieser durch gegenläufige passive latente Steuern aus dem Versicherungsgeschäft kompensiert. Im Planungszeitraum von fünf Jahren kann der steuerliche Verlustvortrag voraussichtlich vollständig genutzt werden.

2.7.2 Übrige Aktiva

Die Übrigen Aktiva enthalten Betriebs- und Geschäftsausstattung, Stückzinsabgrenzungen aus den Kapitalanlagen, einen Organkredit, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonstige Vermögenswerte.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Für die lineare Abschreibung werden voraussichtliche Nutzungsdauern zwischen drei und fünf Jahren zugrunde gelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Nominalwerten zeitanteilig bilanziert.

2.7.3 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn sie identifizierbar sind und die Deutsche Familienversicherung die Kontrolle über sie innehat. Zudem muss ein künftiger ökonomischer Nutzen gegeben und die Anschaffungskosten verlässlich ermittelbar sein. Sie beinhalten entgeltlich erworbene Software. Entgeltlich erworbene Software wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei entgeltlich erworbener Software umfassen die Anschaffungskosten den Kaufpreis sowie direkt zurechenbare Kosten für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung. In der Folge wird Software mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten Amortisationen sowie Wertminderungen angesetzt. Die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres an immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer werden grundsätzlich zeitanteilig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt regelmäßig zwischen drei und 15 Jahren. Die Abschreibungen werden gemäß den Vorgaben der Rechnungslegung von Versicherungsgesellschaften (RechVersV) verteilt und im Wesentlichen den Aufwendungen des Versicherungsbetriebs zugeordnet.

2.7.4 Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten für Sozialabgaben, Steuerverbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonstige Verbindlichkeiten.

2.7.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Jubiläen, Abschlusskostenrückstellungen und übrige Rückstellungen.

3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

3.1 Bestimmung berichtspflichtiger Segmente

Die geschäftlichen Aktivitäten der Deutschen Familienversicherung sind nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung und Aktive Rückversicherung. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherung und Kranken- und Pflegeversicherung unterteilt.

Somit hat die Deutsche Familienversicherung in Übereinstimmung mit IFRS 8 insgesamt 2 berichtspflichtige Segmente und das Segment Sonstiges & Konsolidierung identifiziert. Der Geschäftsbereich Aktive Rückversicherung wird im Segment Sonstiges & Konsolidierung ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

3.1.1 Kranken- und Pflegeversicherung

Im Geschäftsbereich Kranken- und Pflegeversicherung bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privatkunden an, zum Beispiel Zahnzusatzversicherungen, Krankenhaus- und Krankentagegeldversicherungen, Ambulante Zusatzversicherungen, Pflegezusatzversicherungen.

3.1.2 Schaden- und Unfallversicherung

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privatkunden an, zum Beispiel Auslandskrankenversicherungen, Unfallversicherungen, 24 Stunden Unfallversicherung, Hausratversicherung, Haftpflichtversicherungen, Hund- und Katzenkrankenversicherung.

3.1.3 Aktive Rückversicherung

Der Geschäftsbereich aktive Rückversicherung beinhaltet die im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossene Rückversicherung des CareFlex Chemie (Gruppe) Konsortiums, in dem von der DFV Erstversicherungsanteile der Barmenia Krankenversicherung übernommen wurden.

3.2 Allgemeine Angaben zur Segmentberichterstattung

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Interne Verteilungen von Ertrags- und Aufwandspositionen auf die Segmente werden nach spezifischen Schlüsselgrößen aufgeteilt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst.

3.3 Bewertungsgrundlage für das Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und der Deutschen Familienversicherung als Ganzes zu beurteilen, zieht die Deutsche Familienversicherung als Kriterium das Versicherungstechnische Ergebnis (operative Ergebnis) und das Ergebnis vor Steuern (Segmentergebnis vor Steuern) heran.

Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Versicherungsgeschäft der Deutschen Familienversicherung zurückzuführen ist. Die Deutsche Familienversicherung erachtet diese Kennziffer als für Anleger nützlich und aussagekräftig, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Das Segmentergebnis vor Steuern steht für den auf die Anteilseigner (inkl. Minderheiten) entfallenden Ergebnis vor Steuern der Deutschen Familienversicherung. Die Deutsche Familienversicherung erachtet diese Kennziffer für Anleger nützlich, da dieses Ergebnis auch die Auswirkungen von kurzfristigen Marktschwankungen sowie von nichtoperativen Positionen enthält.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Periodenergebnis gemäß IFRS, sondern sollten als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

3.4 Konzernbilanz – gegliedert nach Geschäftsbereichen

Die Deutsche Familienversicherung hat in der Segmentberichterstattung auch eine verkürzte Bilanz pro Geschäftsbereich veröffentlicht. Im Wesentlichen werden die aktiven und passiven Versicherungspositionen, die aktiven und passiven

Rückversicherungspositionen und die Kapitalanlageposition aufgegliedert. Auf eine Aufteilung des Eigenkapitals wurde verzichtet.

4 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ beherrscht ein Mutterunternehmen unabhängig von der Art seines Engagements eine andere Einheit, wenn es die Verfügungsgewalt über diese Einheit innehat, es variablen Rückflüssen (positiven oder negativen) aus der Einheit ausgesetzt ist oder Rechte an diesen Rückflüssen hat und diese Rückflüsse aufgrund seiner Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dabei hat ein Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt inne, wenn es aufgrund von bestehenden Stimmrechten oder anderen Rechten gegenwärtig die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten der Einheit zu bestimmen. Dies sind die Tätigkeiten, die den wirtschaftlichen Erfolg des Beteiligungsunternehmens signifikant beeinflussen.

Sind Stimmrechte maßgeblich, beherrscht der Konzern ein Unternehmen, wenn er direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an dem Unternehmen besitzt. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

Spezialfonds und andere strukturierte Unternehmen werden nach den einheitlichen Kriterien des IFRS 10 als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss mit einbezogen, wenn die oben genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Sie gelten zudem als konsolidierte strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“. Strukturierte Unternehmen sind gemäß IFRS 12 Unternehmen, die so ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind.

Der Bilanzstichtag der einbezogenen Tochterunternehmen ist grundsätzlich der 31. Dezember eines jeden Kalenderjahres.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung kommen grundsätzlich konzernweit einheitliche Rechnungslegungsgrundsätze zur Anwendung. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Deutsche Familienversicherung einen beherrschenden Einfluss erlangt. Die Konsolidierung endet mit dem Zeitpunkt, zu dem keine Möglichkeit zur beherrschenden Einflussnahme mehr vorliegt. Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn der DFV-Konzern die Kontrolle über einen anderen Geschäftsbetrieb erlangt. Ein Unternehmenszusammenschluss wird gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese erfordert die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens grundsätzlich mit den Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, insbesondere auch die Identifizierung und Bewertung im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbener immaterieller Vermögenswerte. Die Anschaffungskosten ergeben sich aus dem Gesamtwert der beizulegenden Zeitwerte der für die Beherrschungserlangung aufgewendeten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden im Geschäftsjahr ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Übersteigen die Anschaffungskosten den Anteil des Konzerns an dem neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Passive Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Überprüfung der Wertansätze sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Der nicht beherrschende Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens wird gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Zu dem Zeitpunkt, zu dem die Deutsche Familienversicherung (Konzern) die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zu dessen Buchwerten ausgebucht, der Buchwert aller Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen ausgebucht und der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung erfasst. Die Anteile, die am ehemaligen Tochterunternehmen behalten werden, werden zum beizulegenden Zeitwert und jede daraus resultierende Differenz als ein Gewinn oder Verlust in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. In früheren Perioden in den Sonstigen erfolgsneutralen

Eigenkapitalveränderungen erfasste Beträge, die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung oder, falls durch andere Standards gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

In den Konzernabschluss werden gemäß IFRS 10 neben der DFV Deutschen Familienversicherung AG, Frankfurt am Main als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen einbezogen. Die Anteile an Tochtergesellschaften des Konzerns werden von der Deutschen Familienversicherung direkt gehalten. Die Finanzinformationen im Konzernabschluss enthalten Daten der Muttergesellschaft zusammen mit ihren konsolidierten Tochterunternehmen, dargestellt als eine wirtschaftliche Einheit.

Die Deutsche Familienversicherung (Konzern) besteht aus acht (Vorjahr: sieben) konsolidierten Unternehmen. Hierunter fallen neben dem Mutterunternehmen und den fünf Tochterunternehmen (Vorjahr: vier) zwei Spezialfonds, der HI-DFV-Master-Fonds, Anteil 100 %, welcher ausschließlich das Kapitalanlagevermögen für das nach Art der Lebensversicherung betriebene Geschäft enthält, und der HI-DFV-Master II-Fonds, Anteil 100 %, der Kapitalanlagen enthält, die nicht dem nach Art der Lebensversicherung betriebenen Geschäft zugeordnet werden.

Die Deutsche Familienversicherung hält 50 % der Anteile plus eine Aktie an der Hyrance AG, Grünwald und hat sich im Juli 2023 entschieden, die Hyrance AG, Grünwald, vollständig zu übernehmen (vgl. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierte Unternehmen bestehen nicht.

5 ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds beinhaltet laufende Guthaben bei Kreditinstituten. Sofern Posten, die innerhalb des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen sind, Bestandteile enthalten, die der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, kann dies zu abweichenden Veränderungswerten zwischen Kapitalflussrechnung und Bilanz führen. In den Positionen „Nettoveränderungen Ausgestellte Versicherungsverträge und gehaltene Rückversicherungsverträge (exkl. OCI Veränderungen)“ und „Veränderungen Kapitalanlage (exkl. OCI Veränderungen)“ wurden die korrespondierenden Bewertungsergebnisse aus den Neubewertungsrücklagen direkt saldiert.

6 VERSICHERUNGSGESCHÄFT

6.1 Versicherungstechnische Erträge

Die versicherungstechnischen Erträge sind nach Geschäftsbereichen in der Segmentberichterstattung aufgegliedert. Nach den IFRS 17 Bewertungsmodellen ergibt sich folgende Aufteilung:

Erträge nach IFRS 17 Modellen

in €	H1 2023	H1 2022
Prämienallokationsansatz (PAA)	55.439.123	51.229.813
Variabler Gebührenansatz (VFA)	9.051.607	8.712.604
Prämienallokationsansatz (PAA) - aktive Rückversicherung	375.000	375.000
Erträge	64.865.730	60.317.417

6.2 Versicherungstechnische Aufwendungen

Die versicherungstechnischen Aufwendungen sind nach Geschäftsbereichen und nach weiteren Aufwandspositionen in der Segmentberichterstattung aufgegliedert. Folgende Aufteilung ergibt sich entsprechend der IFRS 17 Bewertungsmodelle:

Aufwendungen nach IFRS 17 Modellen

in €	H1 2023	H1 2022
Prämienallokationsansatz (PAA)	-50.441.520	-48.616.995
Variabler Gebührenansatz (VFA)	-7.403.493	-6.838.446
Prämienallokationsansatz (PAA) - aktive Rückversicherung	-	-
Aufwendungen	-57.845.013	-55.455.441

6.3 Rückversicherungsergebnis

Die rückversicherungstechnischen Ergebnisse sind nach Geschäftsbereichen in der Segmentberichterstattung aufgegliedert. Diese teilen sich nach IFRS 17 Bewertungsmodellen wie folgt auf:

Rückversicherungsergebnisse nach IFRS 17 Modellen

in €	H1 2023	H1 2022
Prämienallokationsansatz (PAA) - passive Rückversicherung	-1.688.114	-1.977.688
Allgemeiner Bewertungsansatz (GMM) - passive Rückversicherung	-2.581.621	-1.075.260
Ergebnis Rückversicherung	-4.269.735	-3.052.948

6.4 Gesamtes Finanzergebnis

In der folgenden Tabelle werden die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfassten Bestandteile des gesamten Finanzergebnisses analysiert:

Finanzergebnis - Ergebnis Kapitalanlagen

in €	H1 2023	H1 2022
Zinsen von Investments (nicht FVTPL)	2.198.486	1.750.786
Ergebnis von Investments	-411.133	9.047.583
Netto-Aufwendungen für Risikovorsorge	-643.785	-523.467
Übrige Aufwendungen Kapitalanlage	-527.948	-466.833
Summe	615.620	9.808.069

Finanzergebnis - Versicherungstechnisches Finanzergebnis

in €	H1 2023	H1 2022
Versicherungstechnische Finanzaufwendungen - Netto	-714.373	-6.274.866
Rückversicherungstechnische Finanzerträge - Netto	174.983	1.390.667
Summe	-539.390	-4.884.199

Nettoveränderung Neubewertungsrücklagen

in €	H1 2023	H1 2022
Erfolgneutral zum Zeitwert bewertete festverzinsliche Wertpapiere	2.128.637	-26.993.876
Realisierungsergebnis aus erfolgneutral zum Zeitwert bewerteten festverzinslichen Wertpapieren	478.569	-1.206.217
Erfolgsneutrale versicherungstechnische Finanzrücklagenveränderungen	-1.222.621	29.738.012
Latente Steuern auf Veränderungen der Neubewertungsrücklage	-441.960	-490.904
Summe	942.625	1.047.015

6.5 Bewertungsansatz der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge

Beim Erstansatz unter IFRS 17 wurden die verschiedenen Versicherungs- und Rückversicherungsverträge mit folgenden Methoden bewertet:

- a) Vollständig rückwirkender Ansatz: PAA (Erst- und Rückversicherung)
- b) Ansatz auf Basis des beizulegenden Zeitwerts: VFA (Erstversicherung)
- c) Modifizierter rückwirkender Ansatz: GMM (Rückversicherung)

Die folgenden Tabellen analysieren die Veränderungen der Nettovermögen bzw. -verbindlichkeiten aus Erst- und Rückversicherungsverträgen je IFRS 17 Bewertungsmodell. Zunächst werden die Veränderungen der Deckungsrückstellung und der Verbindlichkeiten analysiert. Anschließend werden die Veränderungen der Bewertungskomponenten der Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet werden, analysiert.

6.5.1 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Verträge, die mit PAA bewertet wurden

in €	LRC	LIC	Gesamt	LRC	LIC	Gesamt
	ohne Verlust- komponente	Schaden- rückstellungen		ohne Verlust- komponente	Schaden- rückstellungen	
	30.06.2023			31.12.2022		
Aktiva	0	0	0	840.256	0	840.256
Aktivierete - Abschlusskosten	49.154.702	0	49.154.702	50.006.220	0	50.006.220
Passiva	-409.052	-20.981.545	-21.390.597	0	-17.817.637	-17.817.637
Nettobuchwert per 1.1.	48.745.651	-20.981.545	27.764.106	50.846.476	-17.817.637	33.028.840
Versicherungserträge	55.439.123	0	55.439.123	105.309.779	0	105.309.779
Versicherungsaufwand	-50.906.338	464.817	-50.441.520	-94.876.274	-3.268.734	-98.145.008
Versicherungsleistungen	-33.920.287	464.817	-33.455.469	-60.024.696	-3.268.734	-63.293.429
Aktivierete Abschlusskosten	-9.937.646	0	-9.937.646	-17.767.182	0	-17.767.182
Übrige Abschlusskosten	-7.048.405	0	-7.048.405	-17.084.396	0	-17.084.396
Sonstiges Ergebnis	0	-1.444.702	-1.444.702	0	104.825	104.825
Sonstiger Ertrag	0	-1.444.702	-1.444.702	0	104.825	104.825
Erfolgswirksame Gesamtveränderung	4.532.785	-979.885	3.552.900	10.433.505	-3.163.909	7.269.596
Cash flows	-832.626	0	-832.626	-12.534.330	0	-12.534.330
Prämieeneinnahmen	-52.491.129	0	-52.491.129	-106.756.016	0	-106.756.016
Aktivierete Abschlusskosten	10.689.812	0	10.689.812	17.112.594	0	17.112.594
Übrige Abschlusskosten	7.048.405	0	7.048.405	17.084.396	0	17.084.396
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	33.920.287	0	33.920.287	60.024.696	0	60.024.696
Nettobuchwert per 30.6./31.12.	52.445.810	-21.961.430	30.484.380	48.745.651	-20.981.545	27.764.105
Aktiva	2.932.322	0	2.932.322	0	0	0
Aktivierete Abschlusskosten	49.513.488	0	49.513.488	49.154.702	0	49.154.702
Passiva	0	-21.961.430	-21.961.430	-409.052	-20.981.545	-21.390.597

6.5.2 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Verträge, die nicht mit PAA bewertet wurden

in €	30.06.2023				31.12.2022			
	LRC ohne Verlust- komponente	LRC Verlust- komponente	LIC Schaden- rückstellungen	Gesamt	LRC ohne Verlust- komponente	LRC Verlust- komponente	LIC Schaden- rückstellungen	Gesamt
Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva	-124.939.449	0	-261.387	-125.200.836	-112.204.007	0	-444.278	-112.648.285
Nettobuchwert per 1.1.	-124.939.449	0	-261.387	-125.200.836	-112.204.007	0	-444.278	-112.648.285
Versicherungserträge	9.051.607	0	0	9.051.607	17.904.793	0	0	17.904.793
Versicherungsaufwand	-7.313.024	0	-90.469	-7.403.493	-13.759.663	0	182.891	-13.576.772
Versicherungsleistungen	-4.055.601	0	0	-4.055.601	-7.456.491	0	0	-7.456.491
Abschlusskosten	-1.291.462	0	0	-1.291.462	-2.658.621	0	0	-2.658.621
Verwaltungskosten	-2.056.430	0	0	-2.056.430	-3.461.660	0	0	-3.461.660
Änderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	90.469	0	-90.469	0	-182.891	0	182.891	0
Sonstige	-339.769	0	0	-339.769	-598.135	0	0	-598.135
Sonstige Erträge	1.052	0	0	1.052	2.091	0	0	2.091
Sonstige Aufwendungen	-340.821	0	0	-340.821	-600.226	0	0	-600.226
TECHNISCHES ERGEBNIS	1.398.814	0	-90.469	1.308.345	3.546.995	0	182.891	3.729.886
TECHNISCHES FINANZERGEBNIS	-2.374.108	0	0	-2.374.108	12.607.625	0	0	12.607.625
Erfolgswirksame bzw. -neutrale Gesamtveränderung	-975.294	0	-90.469	-1.065.763	16.154.620	0	182.891	16.337.511
Cashflows	-15.128.036	0	0	-15.128.036	-28.890.061	0	0	-28.890.061
Prämieinnahmen	-22.780.829	0	0	-22.780.829	-43.247.859	0	0	-43.247.859
Abschluss- und Verwaltungskosten	3.347.892	0	0	3.347.892	6.120.281	0	0	6.120.281
Sonstige Erträge und Aufwendungen	339.769	0	0	339.769	598.135	0	0	598.135
Bezahlte Versicherungsleistungen und -aufwendungen	3.965.132	0	0	3.965.132	7.639.382	0	0	7.639.382
Netto per 30.06./31.12.	-141.042.779	0	-351.856	-141.394.635	-124.939.448	0	-261.387	-125.200.835
Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva	-141.042.779	0	-351.856	-141.394.635	-124.939.448	0	-261.387	-125.200.835

6.5.3 Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit PAA bewertet wurden

in €	30.06.2023				31.12.2022			
	Erfüllungswert	Risk Adjustment	CSM	Gesamt	Erfüllungswert	Risk Adjustment	CSM	Gesamt
Aktiva	0	0	0	0	93.268.294	0	0	93.268.294
Passiva	-24.788.980	-2.249.645	-98.162.210	-125.200.835	0	-6.506.395	-199.410.184	-205.916.579
Nettobuchwert per 1.1.	-24.788.980	-2.249.645	-98.162.210	-125.200.835	93.268.294	-6.506.395	-199.410.184	-112.648.285
Änderungen, welche sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	17.502.143	44.006	-16.193.797	1.352.352	16.282.436	193.670	-12.746.220	3.729.886
Erfolgswirksam erfasste CSM aufgrund Leistungserbringung	0	0	580.465	580.465	0	0	900.311	900.311
Änderung der Risikoanpassung	0	44.006	44.006	88.012	0	193.670	0	193.670
Experience Adjustments	17.502.143	0	-16.818.268	683.875	16.282.436	0	-13.646.531	2.635.905
Änderungen, welche sich auf zukünftige Leistungsperiode beziehen	-10.886.566	-580.272	11.466.838	0	-118.240.165	4.063.081	114.177.085	1
Schätzungsänderungen, welche zu einer Anpassung der CSM führen	-11.287.864	-547.361	11.835.225	0	-119.066.193	4.243.207	114.822.987	1
Neugeschäft	401.298	-32.911	-368.387	0	826.028	-180.126	-645.902	0
Änderungen, welche sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	-90.469	0	90.469	0	182.891	0	-182.891	0
Änderung der Schadenrückstellung	-90.469	0	90.469	0	182.891	0	-182.891	0
Technisches Ergebnis	6.525.109	-536.267	-4.680.497	1.308.345	-101.774.838	4.256.750	101.247.973	3.729.885
Technisches Finanzergebnis	-2.374.108	0	-2.374.108	-4.748.216	12.607.625	0	0	12.607.625
Erfolgswirksame bzw.-neutrale Gesamtveränderung	4.151.001	-536.267	-4.680.497	-1.065.763	-89.167.213	4.256.750	101.247.973	16.337.510
Cashflows	-15.128.036	0	-15.128.036	-30.256.072	-28.890.061	0	0	-28.890.061
Prämieinnahmen	-22.780.829	0	-22.780.829	-45.561.658	-43.247.859	0	0	-43.247.859
Abschluss- und Verwaltungskosten	3.347.892	0	3.347.892	6.695.784	6.120.281	0	0	6.120.281
Sonstige Erträge und Aufwendungen	339.769	0	339.769	679.538	598.135	0	0	598.135
Bezahlte Versicherungsleistungen und -aufwendungen	3.965.132	0	3.965.132	7.930.264	7.639.382	0	0	0
Nettobuchwert per 30.06./31.12	-35.766.014	-2.785.912	-102.842.707	-141.394.633	-24.788.980	-2.249.645	-98.162.210	-125.200.835
Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva	-35.766.014	-2.785.912	-102.842.707	-141.394.633	-24.788.980	-2.249.645	-98.162.210	-125.200.835

6.6 Überleitungen der Rückversicherungsverträge

6.6.1 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Rückversicherungsverträge, die nach PAA bewertet wurden

Ausgestellte Rückversicherungsverträge

in €	LRC	LIC	Summe	LRC	LIC	Summe
	ohne Verlustkomponente	Schadenrückstellungen		ohne Verlustkomponente	Schadenrückstellungen	
	30.06.2023			31.12.2022		
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen per 1.1.	0	-16.000	-16.000	0	-5.400	-5.400
Rückversicherungstechnische Erträge	375.000	0	375.000	750.000	0	750.000
Rückversicherungstechnische Aufwände	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Rückversicherungsleistungen und Gewinnbeteiligung	0	0	0	0	0	0
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksame Gesamtveränderung	375.000	0	375.000	750.000	0	750.000
Investmentkomponente	3.359.402	-3.359.402	0	6.118.997	-6.118.997	0
Zahlungsströme der Periode	-3.734.402	3.359.402	-375.000	-6.868.997	6.108.397	-760.600
Erhaltene Rückversicherungsbeiträge	-3.734.402	0	-3.734.402	-6.868.997	0	-6.868.997
Gezahlte Rückversicherungsleistungen und Gewinnbeteiligung	0	3.359.402	3.359.402	0	6.108.397	6.108.397
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen per 30.6./31.12.	0	-16.000	-16.000	0	-16.000	-16.000

Gehaltene Rückversicherungsverträge

in €	LRC	LIC	Summe	LRC	LIC	Summe
	ohne Verlustkomponente	Schadenrückstellungen		ohne Verlustkomponente	Schadenrückstellungen	
	30.06.2023			31.12.2022		
Saldo der Verbindlichkeiten über Vermögenswerte per 1.1.	-29.410.292	7.758.747	-21.651.545	-30.248.608	6.713.830	-23.534.778
(Rück-) Versicherungstechnisches Ergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	-10.500.686	8.812.572	-1.688.114	-18.639.447	13.177.377	-5.462.070
Gezahlte Rückversicherungsbeiträge	-12.387.113	0	-12.387.113	-19.477.764	0	-19.477.764
Passivierung von Erträgen aus Rückversicherungsprovisionen für Abschlusskosten	-1.927.032	0	-1.927.032	-6.705.848	0	-6.705.848
Abschreibung passivierter Erträge aus Rückversicherungsprovisionen für Abschlusskosten	3.813.459	0	3.813.459	7.544.165	0	7.544.165
Erhaltene Rückversicherungsleistungen und Gewinnbeteiligungen	0	8.618.852	8.618.852	0	12.132.461	12.132.461
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0	193.720	193.720	0	1.044.917	1.044.917
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	0	0	0	0	0	0
Zwischenergebnis	-10.500.686	8.812.572	-1.688.114	-18.639.447	13.177.377	-5.462.070
Investmentkomponente	-4.179.439	4.179.439	0	-9.302.985	9.302.985	0
Zahlungsströme der Periode	16.566.552	-12.798.291	3.768.261	28.780.749	-21.435.446	7.345.303
Gezahlte Rückversicherungsbeiträge	16.566.552	0	16.566.552	28.780.749	0	28.780.749
Erhaltene Rückversicherungsleistungen und Gewinnbeteiligungen	0	-12.798.291	-12.798.291	0	-21.435.446	-21.435.446
Saldo der Verbindlichkeiten über Vermögenswerte per 30.6./31.12.	-27.523.864	7.952.467	-19.571.397	-29.410.292	7.758.747	-21.651.545

6.6.2 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Rückversicherungsverträge, die nicht mit PAA bewertet wurden

in €	30.06.2023				31.12.2022			
	LRC ohne Verlust- komponente	LRC Verlust- komponente	LIC Schaden- rückstellun- gen	Summe	LRC ohne Verlust- komponente	LRC Verlust- komponente	LIC Schaden- rückstellun- gen	Summe
Aktiva	0	0	-81.589	-81.589	0	0	1.861.601	1.861.601
Passiva	645.824	0	0	645.824	-28.224.567	0	0	-28.224.567
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen per 1.1.	645.824	0	-81.589	564.235	-28.224.567	0	1.861.601	-26.362.966
Rückversicherungsprämien	-2.546.349	0	0	-2.546.349	-267.463	0	0	-267.463
Änderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	0	0	-35.272	-35.272	0	0	-1.943.190	-1.943.190
Nettoertrag (-aufwand) aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	-2.546.349	0	-35.272	-2.581.621	-267.463	0	-1.943.190	-2.210.653
Finanzertrag aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	189.203	0	0	189.203	4.049.225	0	0	4.049.225
Erfolgswirksame Gesamtveränderung	-2.357.146	0	-35.272	-2.392.418	3.781.762	0	-1.943.190	1.838.572
Erfolgsneutrale Gesamtveränderung	440.256	0	0	440.256	26.745.636	0	0	26.745.636
Investmentkomponente	-1.832.699	0	0	-1.832.699	-3.734.951	0	0	-3.734.951
Cashflows	3.698.161	0	0	3.698.161	2.077.944	0	0	2.077.944
Gezahlte Prämien	4.020.759	0	0	4.020.759	2.546.992	0	0	2.546.992
Erhaltene Beträge	-322.598	0	0	-322.598	-469.048	0	0	-469.048
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen per 30.6./31.12.	594.396	0	-116.861	477.535	645.824	0	-81.589	564.235
Aktiva	594.396	0	0	594.396	645.824	0	0	645.824
Passiva	0	0	-116.861	-116.861	0	0	-81.589	-81.589

6.6.3 Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit PAA bewertet wurden

in €	30.06.2023				31.12.2022			
	Erfüllungswert	Risk Adjustment	CSM	Gesamt	Erfüllungswert	Risk Adjustment	CSM	Gesamt
Aktiva	0	1.682.794	53.584.808	55.267.602	0	3.135.895	122.677.469	125.813.364
Passiva	-54.703.367	0	0	-54.703.367	-152.176.331	0	0	-152.176.331
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen per 1.1.	-54.703.367	1.682.794	53.584.808	564.235	-152.176.331	3.135.895	122.677.469	-26.362.967
Änderungen, die sich auf aktuelle Leistungsperioden beziehen	0	0	-390.765	-390.765	0	-90.994	-718.919	-809.913
Erfolgswirksame erfasste CSM aufgrund Leistungserbringung	0	0	-390.765	-390.765	0	0	-718.919	-718.919
Änderung der Risikoanpassung	0	0	0	0	0	-90.994	0	-90.994
Änderungen, die sich auf zukünftige Leistungsperioden beziehen	-1.253.554	177.500	-752.595	-1.828.649	72.572.437	-1.362.107	-70.667.880	542.450
Schätzungsänderungen, welche zu einer Anpassung der CSM führen	0	177.500	-177.500	0	70.154.159	-1.396.450	-68.757.710	-1
Neugeschäft	0	0	0	0	-327.603	34.343	293.260	0
Erfahrungswertanpassungen aufgrund gezahlter Prämien in der Periode, die sich auf zukünftige Leistungsperioden beziehen (inkl. Depotveränderung)	-1.253.554	0	-575.095	-1.828.649	2.745.881	0	-2.203.430	542.451
Änderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	-35.272	0	0	-35.272	-1.943.190	0	0	-1.943.190
Änderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen - Änderung der FCF in Bezug auf den gewährten Versicherungsschutz	-35.272	0	0	-35.272	-1.943.190	0	0	-1.943.190
Nettoertrag (-aufwand) aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	-1.288.826	177.500	-1.143.360	-2.254.686	70.629.247	-1.453.101	-71.386.799	-2.210.653
Finanzertrag aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen	-338.866	0	528.069	189.203	1.755.088	0	2.294.138	4.049.226
Erfolgswirksame Gesamtveränderung	-1.627.692	177.500	-615.291	-2.065.483	72.384.335	-1.453.101	-69.092.661	1.838.573
Erfolgsneutrale Gesamtveränderung	440.256	0	0	440.256	26.745.636	0	0	26.745.636
Cashflows	1.552.801	0	0	1.552.801	-1.657.007	0	0	-1.657.007
Gezahlte Prämien	3.708.098	0	0	3.708.098	2.546.992	0	0	2.546.992
Erhaltene Beträge	-2.155.297	0	0	-2.155.297	-4.203.999	0	0	-4.203.999
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen per 30.6./31.12.	-54.338.002	1.846.020	52.969.517	477.535	-54.703.367	1.682.794	53.584.808	564.235
Aktiva	0	1.846.020	52.969.517	54.815.537	0	1.682.794	53.584.808	55.267.602
Passiva	-54.338.002	0	0	-54.338.002	-54.703.367	0	0	-54.703.367

6.7 Überleitung der Versicherungsverträge zur Bilanz & Segmentbilanz

In den folgenden Tabellen werden die Versicherungsverträge bewertet nach GMM, VFA und PAA und die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft bzw. aus dem Rückversicherungsgeschäft auf die Bilanz und die Segmentbilanz übergeleitet. Hierbei werden die einzelnen Versicherungsvertragsportfolien (Versicherungsprodukte) entweder als Vermögenswerte (positive Werte (+)) oder als Verbindlichkeiten (negative Werte (-)) ausgewiesen.

Überleitung der Versicherungsverträge zur Bilanz

Vermögenswerte (+) und Verbindlichkeiten (-)	Ausgestellte	Gehaltene	Ausgestellte	Gehaltene
	Versicherungs- verträge	Rückversicherungs- verträge	Versicherungs- verträge	Rückversicherungs- verträge
in €	30.06.2023	30.06.2023	31.12.2022	31.12.2022
PAA (Ausgestellte Versicherungsverträge)	30.484.380	0	27.764.105	0
VFA (Ausgestellte Versicherungsverträge)	-141.394.634	0	-125.200.836	0
PAA (Ausgestellte Rückversicherung)	-16.000	0	-16.000	0
PAA (Gehaltene Rückversicherung)	0	-19.571.397		-21.651.545
GMM (Gehaltene Rückversicherung)	0	477.535		564.234
Versicherungsforderungen / -verbindlichkeiten	2.021.380	-3.346.701		-234.969
Gesamt	-108.904.874	-22.440.563	-97.452.731	-21.322.280
davon: Versicherungsverträge - Vermögenswerte	37.978.293	1.223.543	34.815.307	1.474.806
davon: Versicherungsverträge - Verbindlichkeiten	-146.883.167	-23.664.106	-130.483.969	-22.797.086

Überleitung der Versicherungsverträge zur Segmentbilanz

Vermögenswerte (+) und Verbindlichkeiten (-)	Versicherungs- verträge	Krankenzusatz	Schaden / Unfall	Sonstiges & Konsolidierung
	30.06.2023	30.06.2023	30.06.2023	30.06.2023
Gesamt - Ausgestellte Versicherungsverträge	-108.904.874	-115.955.861	7.066.987	-16.000
davon: Versicherungsverträge - Vermögenswerte	37.978.293	30.747.130	7.231.163	0
davon: Versicherungsverträge - Verbindlichkeiten	-146.883.167	-146.702.991	-164.176	-16.000
Gesamt - Gehaltene Rückversicherungsverträge	-22.440.563	-15.577.365	-6.863.197	0
davon: Versicherungsverträge - Vermögenswerte	1.223.543	711.257	512.287	0
davon: Versicherungsverträge - Verbindlichkeiten	-23.664.106	-16.288.622	-7.375.484	0

Vermögenswerte (+) und Verbindlichkeiten (-)	Versicherungs- verträge	Krankenzusatz	Schaden / Unfall	Sonstiges & Konsolidierung
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Gesamt - Ausgestellte Versicherungsverträge	-97.452.731	-99.518.247	3.865.585	-16.000
davon: Versicherungsverträge - Vermögenswerte	34.815.307	30.487.019	4.328.288	0
davon: Versicherungsverträge - Verbindlichkeiten	-130.483.969	-130.005.266	-462.703	-16.000
Gesamt - Gehaltene Rückversicherungsverträge	-21.322.280	-21.157.789	-164.490	0
davon: Versicherungsverträge - Vermögenswerte	1.474.806	727.413	747.393	0
davon: Versicherungsverträge - Verbindlichkeiten	-22.797.086	-21.885.202	-911.883	0

6.8 Als Vermögenswert angesetzte Abschlusskosten

Die Abschlusskosten werden bei der Deutschen Familienversicherung für die Tierkrankenversicherung und die Zahnzusatzversicherung aktiviert. Für die Tierkrankenversicherung werden die Abschlusskosten über 4 Jahre degressiv aufgelöst und für die Zahnzusatzversicherung über 8 Jahre degressiv aufgelöst.

ALS VERMÖGENSWERTE ANGESETZTE ABSCHLUSSKOSTEN

in T€	30.06.2023	31.12.2022
Tierkrankenversicherung	8.948	8.071
Zahnzusatzversicherung	48.085	46.386
Summe	57.033	54.457

Die folgende Tabelle gibt die Laufzeit an, in denen die Deutsche Familienversicherung die Ausbuchung der als Vermögenswert angesetzten Abschlusskosten (Bestandsgeschäft) und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der zugehörigen Gruppe von Versicherungsverträgen erwartet. Weiterhin werden die Auflösungen des aktuellen Jahres und des Folgejahres ausgewiesen.

ABSCHLUSSKOSTEN - LAUFZEIT

in T€	Auflösung über	31.12.2023	31.12.2024	Auflösung bis
Tierkrankenversicherung	4 Jahre (degressiv)	4.784	2.259	2027
Zahnzusatzversicherung	8 Jahre (degressiv)	11.000	9.538	2031

6.9 Beizulegende Zeitwerte der zugrundeliegenden Referenzwerte

Zugrundeliegende Referenzwerte (Underlying Items) können beliebige Posten umfassen. Im Falle der DFV handelt es sich um ein Referenzportfolio von Vermögenswerten welche den Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung (Variable Fee Approach) zuzurechnen ist.

Die Zusammensetzung der zugrundeliegenden Referenzwerte und deren beizulegende Zeitwerte sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Beizulegende Zeitwerte der zugrundeliegenden Referenzwerte	Krankenzusatz			Schaden /Unfall			Gesamt		
	30.06.2023			30.06.2023			31.12.2022		
Aktienfonds	7.142.790		1.222.514	8.365.304		7.799.950	1.483.128		9.283.078
Immobilienfonds	30.551.614		0	30.551.614		30.990.196	0		30.990.196
Rentenfonds	4.060.208		2.243.328	6.303.536		11.202.225	2.460.773		13.662.998
Schuldverschreibungen	91.402.710		15.028.295	106.431.005		69.288.145	14.146.846		83.434.991
Summe	133.157.322		18.494.137	151.651.459		119.280.516	18.090.747		137.371.263

7 FINANZGESCHÄFT

7.1 Beizulegende Zeit- und Buchwerte von Finanzinstrumenten

7.1.1 Zeitwerte und Buchwerte

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Zeitwerte der vom DFV Konzern gehaltenen Finanzinstrumente dar:

Buch- und Zeitwerte von Finanzinstrumenten	Buchwert		Zeitwert	
	30.06.2023		31.12.2022	
in €				
Finanzielle Vermögenswerte - Amortised Cost	10.648.897	10.631.725	12.293.912	12.273.685
Kasse (Fonds und eigener Bestand)	9.848.897	9.848.897	11.493.912	11.493.912
Organkredit	800.000	782.827	800.000	779.774
Finanzielle Vermögenswerte - OCI	144.594.115	144.594.115	117.109.230	117.109.230
Schuldverschreibungen	144.594.115	144.594.115	117.109.230	117.109.230
davon abgezogen MW* der Option (embedded bonds)	-31.177	-31.177	-36.861	-36.861
Finanzielle Vermögenswerte - GuV	53.983.307	53.983.307	63.276.940	63.276.940
Aktienfonds	11.467.242	11.467.242	12.809.555	12.809.555
Rentenfonds	11.995.628	11.995.628	19.514.050	19.514.050
Renten- und Kreditderivate	-31.177	-31.177	-36.861	-36.861
darin enthalten MW* der Option (embedded bonds)	-31.177	-31.177	-36.861	-36.861
Immobilienfonds	30.551.614	30.551.614	30.990.196	30.990.196
Gesamt	209.226.319	209.209.146	192.680.081	192.659.855

7.1.2 Regelmäßige Bewertung mit dem Fair Value

Die folgenden Finanzinstrumente werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Wertpapiere (FVTPL)
- Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere (FVOCI)

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten:

Fair-Value-Hierarchie	30.06.2023			31.12.2022		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
in €						
Finanzielle Vermögenswerte - OCI	144.594.115	0	135.147	117.109.230	0	0
Schuldverschreibungen	144.594.115	0	135.147	117.109.230	0	0
davon abgezogen MW* der Option (embedded Bonds)	-31.177	0	0	-36.861	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - GuV	53.983.307	0	0	63.276.940	0	0
Aktienfonds	11.467.242	0	0	12.809.555	0	0
Rentenfonds	11.995.628	0	0	19.514.050	0	0
Renten- und Kreditderivate	-31.177	0	0	-36.861	0	0
darin enthalten MW* der Option (embedded Bonds)	-31.177	0	0	-36.861	0	0
Immobilienfonds	30.551.614	0	0	30.990.196	0	0
Gesamt	198.577.422	0	135.147	180.386.170	0	0

7.1.3 Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

Überleitung der in Level 3 klassifizierten Finanzaktiva	Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere - Schuldverschreibungen
in €	
Stand am 31. Dezember 2022	0
Umgliederungen (netto) in (+) / aus (-) Level 3	135.147
Stand am 30. Juni 2023	135.147

Wertberichtigungen werden im DFV Konzern erfolgswirksam vorgenommen und mindern die Beitragseinnahmen sowie den Buchwert der Forderungen. Sind beizulegende Zeitwerte von Forderungen für die erforderlichen Anhangangaben zu ermitteln, wird gemäß IFRS 7.29 (a) davon ausgegangen, dass hierfür der Buchwert den besten Näherungswert repräsentiert. Dies zieht nach den Regelungen des IFRS 13 eine Zuordnung dieser beizulegenden Zeitwerte in den Hierarchielevel 3 nach sich.

7.1.4 Fair-Value-Bewertung von nicht zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva

Fair-Value-Hierarchie (Positionen, die nicht zum Fair Value bilanziert wurden)	30.06.2023			31.12.2022		
in €						
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte - Amortised Cost	0	0	782.827	0	0	779.774
Organkredit	0	0	782.827	0	0	779.774

7.1.5 Bruttobuchwerte und gebildete Risikovorsorge (ECL) für FVOCI-Instrumente

Der Bruttobuchwert spiegelt das maximale Ausfallrisiko wider. Die nachfolgende Tabelle stellt das Ausfallrisiko nach Investment Grade und Kategorie dar:

Maximales Ausfallrisiko nach Investment Grade	12 Monate	über die Laufzeit erwartet, aber ohne Beeinträchtigung der Bonität	mit Beeinträchtigung der Bonität	bereits bei Erwerb oder Ausreichung in der Bonität beeinträchtigt	Summe
31.12.2022					
in €					
A	2.203.453	0	0	0	2.203.453
A-	3.991.033	0	0	0	3.991.033
AA	7.559.853	0	0	0	7.559.853
AA-	498.132	0	0	0	498.132
AA+	8.600.573	0	0	0	8.600.573
AAA	37.055.096	0	0	0	37.055.096
BB+	539.946	0	0	0	539.946
BBB	25.572.737	0	0	0	25.572.737
BBB-	30.144.310	0	0	0	30.144.310
BBB+	29.327.056	0	0	0	29.327.056
ohne Rating	2.418.716	0	0	0	2.418.716
Gesamt	147.910.905	0	0	0	147.910.905

Maximales Ausfallrisiko nach Investment Grade	12 Monate	über die Laufzeit erwartet, aber ohne Beeinträchtigung der Bonität	mit Beeinträchtigung der Bonität	bereits bei Erwerb oder Ausreichung in der Bonität beeinträchtigt	Summe
30.06.2023					
in €					
A	4.615.028	0	0	0	4.615.028
A-	9.056.930	0	0	0	9.056.930
AA	1.680.928	0	0	0	1.680.928
AA-	2.344.098	0	0	0	2.344.098
AA+	8.024.617	0	0	0	8.024.617
AAA	9.998.394	0	0	0	9.998.394
BB+	32.230.878	0	0	0	32.230.878
BBB	31.901.836	0	0	0	31.901.836
BBB-	30.655.087	0	0	0	30.655.087
BBB+	41.340.454	0	0	0	41.340.454
ohne Rating	1.638.490	0	780.226	0	2.418.716
Gesamt	173.486.740	0	780.226	0	174.266.966

Zudem wird die aktuelle Entwicklung der gebildeten Risikovorsorge (ECL) unter IFRS 9 ausgewiesen:

Überleitung des Bruttobuchwerts und des erwarteten Kreditverlusts je Kategorie zum 30. Juni 2023 und zum 31. Dezember 2022	12 Monate		über die Laufzeit erwartet, aber ohne Beeinträchtigung der Bonität		mit Beeinträchtigung der Bonität		bereits bei Erwerb oder Ausreichung in der Bonität beeinträchtigt		Gesamt	
	Brutto- buch- wert	erwart. Kredit- verlust	Brutto- buch- wert	erwart. Kredit- verlust	Brutto- buch- wert	erwart. Kredit- verlust	Brutto- buch- wert	erwart. Kredit- verlust	Brutto- buch- wert	erwart. Kredit- verlust
in €										
Stand am 31. Dezember 2021	127.219.971	499.904	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen (Kauf/Verkauf)	20.690.935	-270.366	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen in Modellen und Risikoparametern sowie durch Modifikationen	0	-8.398	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung zur Kategorie "mit Beeinträchtigung der Bonität" und Bonitätsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2022	147.910.906	221.140	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2022	147.910.906	221.140	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen (Kauf/Verkauf)	26.356.061	43.082	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen in Modellen und Risikoparametern sowie durch Modifikationen	0	-44.958	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung zur Kategorie "mit Beeinträchtigung der Bonität" und Bonitätsveränderungen	-780.226	-12.135	0	0	780.226	657.214	0	0	780.226	657.214
Stand am 30. Juni 2023	173.486.741	207.129	0	0	780.226	657.214	0	0	780.226	657.214

8 SONSTIGE ANGABEN

8.1 Ertragsteuern

In der folgenden Tabelle werden die latenten Ertragsteuern auf die Bewertungsunterschiede aufgeteilt. Bei der Deutschen Familienversicherung sind dieses im wesentlichen Bewertungsunterschiede in den Kapitalanlagen aus der Bewertung nach IFRS 9 und in dem Versicherungsgeschäft aus der Bewertung nach IFRS 17.

Aktive Steuerabgrenzung	Aktive latente Steuern gesamt	davon im sonstigen Ergebnis erfasst	davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	davon direkt im Eigenkapital erfasst	30.06.2023		31.12.2022	
					Aktive latente Steuern Gesamt	davon im sonstigen Ergebnis erfasst	davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	davon direkt im Eigenkapital erfasst
in T€								
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalanlagen	8.765	8.765	0	0	9.597	9.597	0	0
Versicherungstechnische(s) Vermögen / Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	162	0	162	0	162	0	162	0
Ertragsteuerlicher Verlustvortrag	8.591	0	7.734	857	8.591	0	7.734	857
Summe	17.518	8.765	7.896	857	18.350	9.597	7.896	857

Passive Steuerabgrenzung	Passive latente Steuern gesamt	davon im sonstigen Ergebnis erfasst	davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	davon direkt im Eigenkapital erfasst	30.06.2023		31.12.2022	
					Aktive latente Steuern Gesamt	davon im sonstigen Ergebnis erfasst	davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	davon direkt im Eigenkapital erfasst
in T€								
Immaterielle Vermögenswerte	492	0	492	0	492	0	492	0
Kapitalanlagen	1.987	0	1.987	0	1.699	0	1.699	0
Versicherungstechnische(s) Vermögen / Verbindlichkeiten	10.541	11.003	0	0	10.815	11.393	0	0
Sonstige	20	0	20	0	20	0	20	0
Summe	13.040	11.003	2.499	0	13.026	11.393	2.211	0

Der für die Deutsche Familienversicherung und den inländischen Organkreis geltende tarifliche kombinierte Ertragsteuersatz beträgt 31,9%. Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Periodenergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS sowie den Steuern vom Einkommen und Ertrag in der Periode. Der als Basis für die Überleitungsrechnung gewählte anzuwendende Konzernsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem durchschnittlichen Steuersatz für die Gewerbesteuer von 16,1 %. Er ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von 31,9 % (Vorjahr 31,9 %).

Ertragsteuern

in €	H1 2023	H1 2022
Tatsächliche Ertragsteuern	-18.512	38.107
Latente Ertragsteuern	-533.807	-1.121.460
Summe	-552.319	-1.083.353

8.2 Sonstiges Ergebnis

Die Deutsche Familienversicherung weist die nicht auf das Versicherungsgeschäft und auch nicht auf das Kapitalanlagemanagement entfallenden Aufwendungen und Erträge im sonstigen Ergebnis aus. Diese Aufwendungen und Erträge werden dem Segment Sonstiges & Konsolidierung zugewiesen.

8.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Deutsche Familienversicherung und deren Konzernunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert.

8.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 31. Juli 2023 schied Herr Marcus Wollny aus dem Vorstand der DFV Deutsche Familienversicherung AG aus, nachdem bereits zum 1. Juni 2023 Frau Dr. Bettina Hornung zum neuen Vorstandsmitglied für IT bestellt worden war. Mit Vertrag vom 4. August 2023 erwarb die DFV Deutsche Familienversicherung AG alle übrigen Anteile ihrer Beteiligung Hyrance AG, Grünwald, zu einem Kaufpreis entsprechend dem Buchwert des Eigenkapitals. Am 25. August 2023 wurde ein Verschmelzungsvertrag geschlossen, in dem die rückwirkende Verschmelzung der Hyrance AG zum 1. Januar 2023 auf die DFV Deutsche Familienversicherungs-Krankenversicherungs-Vermittlungs-AG (zukünftig firmierend als Hyrance AG) als übernehmende Gesellschaft vereinbart wurde. Anschließend wurde die Verschmelzung beim Handelsregister zur Eintragung angemeldet. Nach dem Bilanzstichtag gab es keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns hätten.

8.5 Angaben zu Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag (30. Juni 2023) bestehen keine Eventualverbindlichkeiten zusätzlich zu den in der Bilanz erfassten Rückstellungen, über die zu berichten wäre.

Frankfurt am Main, den 13. September 2023

DFV Deutsche Familienversicherung AG

Der Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2023 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, 13. September 2023

DFV Deutsche Familienversicherung AG

Der Vorstand

DFV Deutsche Familienversicherung AG

Reuterweg 47
60323 Frankfurt
Deutschland